



Riesenjubiläum bei Barcelonas Spielern gestern nach dem Sieg im Finale des Europapokals der Landesmeister über Sampdoria Genua. Koeman traf zum 1:0 in der Verlängerung

1:0 Barcelona gewinnt Europacup

London – Spanien jubelt! Der FC Barcelona ist Fußball-König von Europa. Der spanische Meister gewann gestern Abend im Londoner Wembleystadion das Finale im Europacup der Landesmeister. Barcelona besiegte Italiens Titelträger Sampdoria Genua nach 90 torlosen Minuten in der Verlängerung durch ein Tor von Koeman mit 1:0.

Ein Finale vor 75 000 Zuschauern mit deutscher Beteiligung: Schiedsrichter des Spiels Aron Schmidhuber aus dem bayerischen Ottobrunn.

Barcelona kam nach einer zerschlagenen Anfangsphase schneller als Genua ins Spiel. War später leicht feldüberlegen. Die besseren Torchancen aber hatte in der regulären Spielzeit Genua.

Damit gibt es jetzt im Supercup das Spiel Barcelona gegen

Werder Bremen. Zeit und Ort werden noch ausgehandelt. – **Seiten 2/3**

Bayern-Blamage

Tromsø – Bayern München verlor gestern Abend nach 1:1 bei Rosenborg Trondheim sein zweites Freundschaftsspiel in Norwegen gegen Tromsø 0:4. Grahammer wurde vom Platz gestellt. Weitere Spiele: Filderstadt-Auswahl – VfB Stuttgart 2:5, Itzehoe SV/Spfr. Itzehoe – Werder Bremen 2:7.



Riesenchance für Barcelona: Salinas hat sich nach knapp einer Stunde in eine gute Schußposition gebracht, scheitert aber am großartig reagierenden Pagliuca

42. Berlin, 21. Mai 1992 •

2 A 11126 C

Donnerstag
fuwo
Die Fußball-Zeitung
80Pf

Vogts exklusiv: So sehe ich meine 20 EM-Spieler



Bundes-trainer Berti Vogts



Gelsenkirchen – Am Montag beginnt für Deutschlands Nationalspieler die unmittelbare EM-Vorbereitung in der Sportschule Malente (Schleswig-Holstein). Bundestrainer Berti Vogts hat sein 20köpfiges Aufgebot für die Fußball-EM bekanntgegeben. Exklusiv für **fuwo** erzählt er, wie er seine 20 EM-Spieler sieht. Er nennt ihre Stärken und geht

Matthias Sammer stürmt nach vorn. Er kann sich Chancen für die EM-Stammelf ausrechnen

auch nicht an Problemen vorbei. Und der Bundestrainer betont, welche Forderungen er an einige seiner EM-Kandidaten gerichtet hat. Außerdem beantwortet **fuwo** 21 Fragen zur EM-Nominierung. Beispielsweise, warum sich der Ex-Dresdner Sammer (VfB Stuttgart) Chancen für die Stammelf ausrechnen kann. Lesen Sie alles über die Nationalelf und das komplette Aufgebot mit allen Rückennummern

Seiten 2/3 und 14/15

Pokal-Finale

Die Chancen von Hannover gegen Gladbach

Berlin – Ein neuer Fußball-Krimi Sonnabend im Olympiastadion? Außenseiter Hannover gegen Bundesligist Gladbach im Finale des DFB-Vereinspokals (live ab 17.45 Uhr ZDF). – **Vorschau** **Seiten 4/5**

Aufstieg

Start für FCB, Union, Zwickau

Zwickau/Berlin – Die letzten Entscheidungen der Saison: Freitag beginnt Aufstiegsrunde zur 2. Liga (nächste Saison mit 24 Klubs). FC Berlin gegen Wolfsburg, Sonntag Union gegen Zwickau. – **Chancen** **Seite 12**

Nachrichten

Verstärkung

Bremen – Abwehrspieler Dietmar Beiersdorfer (HSV) künftig bei Werder Bremen. Ablöse: zwei Millionen Mark.

Ausverkauf

Rostock – Bei Bundesliga-Absteiger Rostock hat bis jetzt nur Kapitän Schünz neuen Vertrag unterschrieben.

Trainer Toni

Schalke – Kölns früherer National-Torwart Schumacher wird Torwart-Trainer bei Schalke. Außerdem Co-Kommentator bei SAT.1.

Im Europacup

Bern – Israel, Estland, Lettland, Litauen, Färöer und Liechtenstein nehmen ab 1992/93 am Europapokal teil.

Viele Tore

Berlin – WM-Qualifikation/Gruppe 4: Rumänien – Wales 5:1 (5:0). Freundschaftsspiel: Wacker 04 Bad Salzungen – Eintracht Frankfurt 0:9 (0:2).



Helmut Schulte

Dresden – Anfangs gab es viele Kritiker. Es war die Zeit, als Dynamo Dresden noch tief im Abstiegschlamassel steckte. Trainer Schulte hat den vielgerühmten Dresdner Kreisel kaputt gemacht, hieß es da, und Erfolg hat

er auch nicht. Jetzt, da Dresden nicht abgestiegen ist, kann Schulte in aller Ruhe erklären, warum er es tat. In einem **fuwo**-Exklusiv-Interview sagt Schulte: „Nur spielerischer Glanz reicht nicht für die Bundesliga. Dazu

gehört auch taktisches Abwehrverhalten, Kampfkraft. Nur so konnten wir die Klasse halten.“ Aber der 34jährige gibt auch Fehler zu, die ihm vor allem in der ersten Zeit unterliefen. Welche, lesen Sie **Seite 10**

Buchwald: Das Meistertor mit dem Bierdeckel

Stuttgart – Die Meisterfeiern des VfB Stuttgart sind vorbei. Langsam aber sicher kehrt wieder Alltag ein. Auch für Kapitän Guido Buchwald, der mit seinem 2:1 gegen Leverkusen vier Minuten vor Schluß die Meisterschaft für die Schwaben sicherte. „Puuh. Also, so tief habe ich selten durchgeatmet wie am Montagmittag. Die vielen Fei-

ern und Ehrungen waren schön, aber auch anstrengend“, gesteht er in einem Gespräch mit **fuwo**. „Jetzt mache ich mit der Familie erstmal frei. Urlaub kann man ja dazu nicht sagen. Nichtmal eine Woche, denn am Montag geht's wieder nach Malente zum Vorbereitungslehrgang der Nationalmannschaft für die EM.“ Buchwald

schildert für **fuwo** noch einmal die Stunden und Tage nach der Meisterschaft. Dabei schoß er sogar noch einmal das Meistertor mit einem Bierdeckel. Und zusätzlich zu dieser spannenden Geschichte bietet **fuwo** die große Saisonstatistik des neuen Meisters. So, wie Sie sie noch nirgends lesen konnten. **Seiten 8 und 9**



Guido Buchwald freut sich kurz nach seinem Meistertor mit der Meisterschale

fuwo-Blickpunkt
Wer gewann die meisten Pokale?
Die Bilanz der Pokalgewinne. In West Bayern München unerreichbar (dahinter Köln und Frankfurt je 4). In Ost Dresden und Magdeburg gleichauf.

Team	Pokale
Bayern München	8x
Dynamo Dresden	7x
1. FC Magdeburg	7x

DFB-Pokal
NÖFV-Pokal

Wochenschau

Absage

Nürnberg – 1. FC Nürnberg holt Dresdner Stürmer Torsten Gütschow nicht. Grund: zu alt (29), zu teuer (zwei Millionen Mark)

Trennung

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat Arbeitsverhältnis mit Manager Klaus Gerster (Vertrag bis 1994) gekündigt.

WM-Summen

New York – Der US-Fußball-Verband rechnet bei WM-Endrunde 1994 mit zusätzlichen Einnahmen von 50 Millionen Mark.

Italiener vorn

Buenos Aires – Argentinische Sportzeitschrift „El Grafico“ wählte die besten Fußballer des Landes: 1. Caniggia (Atalanta Bergamo/71 Stimmen), 2. Batistuta (FC Florenz/51), 3. Maradona (SSC Neapel/16).

Ancelotti-Abschied

Mailand – 70 000 sahen Brasiliens 1:0-Sieg beim AC Mailand. Letztes Spiel des italienischen Nationalspielers Ancelotti (32). Bestnote bei Brasilien für künftigen Münchner Jorginho (Bayer Leverkusen).

850 Millionen

London – Neue englische Premier League (Start: 15. August)

rechnet durch Fünfjahresvertrag mit dem Fernsehen (in Deutschland wird SAT 1 übertragen) mit 850 Millionen Mark Einnahmen. Für jeden Klub 4,2 Millionen.

Gesucht

Frankfurt – Staatsanwaltschaft erließ Haftbefehl gegen früheren Bundesligaspieler Wolfgang Schäfer (33/FC Homburg, Bayer Uerdingen). 66 633 Mark Unterhalt für Ex-Frau und zwei Kinder fehlen.

Bayern-Tour

Rom – Bayern München nimmt vom 31. Juli bis 5. August in Rom und Florenz an einem Turnier mit AS Rom (Völler, Häßler) und FC Florenz (Effenberg) teil.

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35
3-11-13-30-32

6 aus 49 (West)

Ziehung A

2-17-26-29-46-49

Zusatzzahl: 1

Ziehung B

9-15-16-31-39-49

Zusatzzahl: 40

Spiel 77

3-3-3-8-3-1-5

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Spaß der Woche



Nach dem entscheidenden Spiel um den Meistertitel: Stuttgarts Nationalspieler Sammer (links) und Frontzeck

Aufgespießt

Es gibt sie also im wahrsten Sinne des Wortes, die Fußballverrückten. Einen weiteren Beweis lieferte jetzt Rainer Zobel, bisher Trainer der Stuttgarter Kickers. Zum Lauterer Angebot meinte er: „Wenn ich dieses Angebot nicht angenommen hätte, müßte ich Waschmaschinen-Verkäufer werden.“

Mag sein. Aber Vorsicht, Herr Zobel. Auch Sie brauchen mal wieder eine Waschmaschine. Und wehe, Sie lassen sich beraten. jo

Zahlen

Zahl der teilnehmenden Mannschaften bei den 14 WM-Endrunden 1930 – 1990 241

Zahl der Zuschauer bei den bisherigen 48 DFB-Pokalendspielen (1935–1991) 2 762 689
Zahl der Zuschauer bei 40 DFV-Pokalendspielen (1949–1991) 1 113 550

Zahl der Bundesligaspiele 1991/92 (insgesamt 380) ohne gelbe, gelb-rote und rote Karte 14 Häufigste Ergebnisse:

1:1 69x
1:0 58x
2:1 50x

Fußball im Fernsehen

Donnerstag, 21. Mai
16.30 – 18.00 Eurosport Europacup-Finale der Landesmeister Barcelona – Genua (Wdh.)
19.30 – 20.30 Sportkanal Spitzenspiel aus Argentinien
22.00 – 23.30 Eurosport Fußball aktuell nach Ansage
22.30 – 0.30 Sportkanal FC Barcelona – RCD Mallorca, Real Madrid – Atletico Madrid

Freitag, 22. Mai
22.40 – 23.10 ZDF Die Sportreportage. Vor dem DFB-Pokal-Finale Gladbach – Hannover.
23.25 – 23.50 ARD Vorschau auf das DFB-Pokalfinale

Sonntag, 23. Mai
17.40 – 20.00 ZDF DFB-Pokal-Finale live: Gladbach – Hannover. Reporter in Berlin: Dieter Kürten
18.50 – 19.20 Hessen 3 Sport-Report.

Bericht vom Damen-Pokal-Finale: Frankfurt – Siegen
22.40 – 23.40 ZDF Das aktuelle Sportstudio. Nach dem DFB-Pokalfinale. Moderator: Michael Steinbrecher

Sonntag, 24. Mai
15.05 – 15.20 ARD Tele Fußball. Teil 13: Walter Zenga
16.10 – 16.40 ARD Sportschau. Letzter Spieltag der italienischen Liga
18.50 – 19.20 SAT.1 Sportclub. Nach dem DFB-Pokalfinale. Aufstiegsrunde zur Zweiten Liga
19.15 – 19.55 Hessen 3 Sportkalender. Nachbetrachtung zum Damen-Pokalfinale
20.30 – 22.00 MDR Sport-Arena. Aufstiegsrunde zur Zweiten Liga
21.30 – 21.45 Tele 5 Italienische Liga im Überblick
23.20 – 23.55 Tele 5 Spitzenspiel der italienischen Liga

+++ Europapokal-Finale Barcelona – Genua +++ Europapokal-Finale

Stoitschkow an Pfosten – dann gab's Verlängerung

Auch im dritten Finalanlauf gestern für Barcelona eine Zitterpartie – Riesen Chancen auch für Genuas Vialli

Von JOHN MITCHELL

London – Riesenspannung gestern im Londoner Wembley. Aber die reguläre Spielzeit reichte nicht für eine Entscheidung im 37. Finale des Europapokals der Landesmeister zwischen FC Barcelona und Sampdoria Genua. In einer spielerisch meist nur auf mäßigem Niveau stehenden Partie hatten die Spanier optisch zwar etwas mehr vom Spiel, Sampdoria Genua aber die klareren Möglichkeiten. Nach 0:0 ging es in die Verlängerung.

Im Londoner Wembley-Stadion, einem Tempel des Weltfußballs, standen sich am Mittwochabend zwei der renommiertesten Klubs des Kontinents im Kampf um den Europapokal der Landesmeister gegenüber. Der FC Barcelona, der Verein mit dem größten Stadion Europas, der mit den meisten Mitgliedern (110 000) und möglicherweise mit dem meisten Geld, hat noch nie den bedeutendsten Titel des Kontinents gewinnen können.

Zweimal hat der FC Barcelona im Endspiel gestanden. 1961 verlor er 2:3 gegen Benfica Lissabon. Und 1986 stand es in einem denkwürdigen Finale in Sevilla, für Barcelona also praktisch ein Heimspiel, am Ende der regulären Spielzeit 0:0 gegen Steaua Bukarest. Dann verschoss die Spanier vier Strafstoße, und der Pokal ging nach Rumänien.

Für Sampdoria Genua, den Gegner, schloß sich im Wembley der Kreis. Zehn Jahre nach dem Aufstieg in die italienische Serie A griff Sampdoria erstmals nach der Krone des europäischen Vereinsfußballs. 1988 und 1989 wurde die Mannschaft italienischer Pokalsieger, 1990 gewann man den Europapokal der Pokalsieger, und 1991 endlich die italienische



Der Cup der Landesmeister wurde in London zum 37. Mal seit 1956 vergeben. Sechsmal gewann ihn Real Madrid

Landesmeisterschaft. Der Einzug in das Finale von London war die Krönung einer Etappe, in der keine andere italienische Mannschaft größere Erfolge vorzuweisen hat.

„Wir fahren zu einer Party und nicht zu einer Beerdigung“, machte Barcelonas Trainer Johan Cruyff die Siegesabsichten seiner Mannschaft klar. Der FC Barcelona dominierte die ersten 45 Minuten dann auch ziemlich klar. In der Abwehr bauten die Spanier zwei Viererketten auf, die den Italienern nur höchst selten eine Lücke zum Durchschlüpfen ließen. Am meisten am Ball: Libero Ronald Koemann, der immer wieder zum Anspiel gesucht wurde und mit weiten Pässen auf die Flügel versuchte, das Angriffsspiel des FC Barcelona anzukurbeln. Dennoch blieben Chancen Mangelware.

Sampdoria spielte so, wie man es von den Italienern erwartet hatte. Sie verengten geschickt die Räume, so daß sich Salinas, Stoitschkow und Laudrup immer wieder festließen, setzten dann aber zu ihren kreuzgefährlichen Kontern an. Überras-

chend: nicht die hochgelobten Vialli und Mancini sorgten für Aufregung in der spanischen Abwehr. Dies tat vor allem der kahlköpfige Lombardo, der mit Schüssen in der 17. und 22. Minute zweimal nur knapp scheiterte.

Nach dem Wechsel legte der FC Barcelona seine Zurückhaltung in der Offensive endlich ab. Sampdorias Torhüter Pagliuca mußte gleich zweimal sein ganzes Können aufbieten, um einen Rückstand zu verhindern. In der 49. Minute würgte sich Salinas durch die italienische Abwehr und kam fünf Meter vor dem Tor frei zum Schuß. Und eine Minute später war es Eusebio der Pagliuca erneut prüfte.

Das Spiel gewann nun deutlich an spielerischer Klasse und Rasanz. Und dann erlebten die Zuschauer den glanzvollen Auftritt des Gianluca Vialli, der in den ersten 45 Minuten schwach spielte. Dreimal, in der 60., 68. und 69. Minute hätte er Sampdoria in Führung schießen können. Er schaffte es nicht. Dazwischen die Riesenchance von Stoitschkow für Barcelona, der nach mustergetragener Vorarbeit von Laudrup an den Pfosten schoß (62.).

Logische Konsequenz für diesen leichtsinnigen Umgang mit hochkarätigen Möglichkeiten: Kein Treffer in der regulären Spielzeit. (Entscheidung auf Seite 1)

Sampdoria Genua: Pagliuca – Vierchowod – Katanec, Pari – Mannini, Lanna, Lombardo, Cerezo, Vialli – Mancini, Ivano Bonetti (ab 76. Invernizzi).
FC Barcelona: Zubizarreta – Koeman – Ferrer, Carlos Lopez – Nando, Eusebio, Guardiola, Bakero, Laudrup – Stoitschkow, Salinas (ab 67. Goicoechea).
Schiedsrichter: Schmidhuber (Ottobrunn bei München).
Zuschauer: 75 000 im Londoner Wembley-Stadion (ausverkauft).

Noch 20 Tage bis zur EM

Exklusiv in fuwo – Berti über

Montag löferte der Bundestrainer das Geheimnis und benannte sein Aufgebot für Schweden

Bodo Illgner: Exzellenter Torwart. Absolute Nummer eins. Mein Stammtorwart ohne Diskussion.

Stefan Reuter: Unser Turbo auf der rechten Seite.

Andreas Brehme: Der Techniker, der links wie rechts stark ist. Im vertragslosen Zustand, muß sich Donnerstag oder Freitag entscheiden, wo er zukünftig spielt.

Manfred Binz: Er ist ein Spieler, der als Libero und Abwehrorganisator bei uns den größten Sprung nach vorn gemacht hat.

Guido Buchwald: Ich freue mich für ihn, daß er den VfB Stuttgart zum Meister gemacht hat. Für mich eigentlich der Fußballer des Jahres.

Jürgen Kohler: Zuverlässigkeit in Person. Hoffe, daß er nach seinem Verletzungsspech rechtzeitig wieder in Form kommt.

Andreas Möller: Er wird seine Transfer-Belastungen ablegen müssen. Und er wird unsere Mannschaft in Schweden führen.
Thomas Häßler: Er hat sich wieder an die Stamm-Mannschaft rangespielt. Gerade das Spiel gegen die CSFR hat gezeigt, wie wertvoll er sein kann. Ich weiß

noch nicht, ob er unser elfter oder zwölfter Mann ist. Aber egal, wir werden nicht mit elf, sondern mit 20 Spielern Europameister.

Rudi Völler: Unser Kapitän, unser Leitwolf, der hoffentlich unsere entscheidenden Tore erzielen wird.

Thomas Doll: Doll ist halt Dolly, so wie er ist. Unser dribbelstarker Stürmer. Unser Joker, den wir immer wieder gebrauchen können, wenn es mal nicht so läuft. Im Moment sehe ich ihn unter den ersten elf.

Karlheinz Riedle: Unser Torjäger. Vielleicht ist er der beste

Das deutsche EM-Aufgebot

Nr.	Name	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele/Tore
1	Bodo Illgner	1. FC Köln	7. 4. 1967	33/-
2	Stefan Reuter	Juventus Turin	16. 10. 1966	31/2
3	Andreas Brehme	Inter Mailand	9. 11. 1960	67/8
4	Jürgen Kohler	Juventus Turin	6. 10. 1965	40/-
5	Manfred Binz	Eintracht Frankfurt	22. 9. 1965	9/-
6	Guido Buchwald	VfB Stuttgart	24. 1. 1961	49/1
7	Andreas Möller	Eintracht Frankfurt	2. 9. 1967	20/4
8	Thomas Häßler	AS Rom	30. 5. 1966	27/3
9	Rudi Völler	AS Rom	13. 4. 1960	81/42
10	Thomas Doll	Lazio Rom	9. 4. 1966	8/1 (29 DFV)
11	Karlheinz Riedle	Lazio Rom	16. 9. 1965	19/6
12	Andreas Köpke	1. FC Nürnberg	12. 3. 1962	2/-
13	Andreas Thom	Bayer Leverkusen	7. 9. 1965	2/1 (51 DFV)
14	Thomas Helmer	Borussia Dortmund	21. 4. 1965	7/-
15	Michael Frontzeck	VfB Stuttgart	26. 3. 1964	17/-
16	Matthias Sammer	VfB Stuttgart	5. 9. 1967	5/- (23 DFV)
17	Stefan Effenberg	Bayern München	2. 8. 1968	5/-
18	Jürgen Klinsmann	Inter Mailand	30. 7. 1964	35/9
19	Michael Schulz	Borussia Dortmund	3. 9. 1961	1/-
20	Christian Wörns	Bayer Leverkusen	10. 5. 1972	1/-

Barcelona - Genua +++ Europapokal

Alle Finals im Europapokal der Landesmeister

1956 in Paris: Real Madrid - Stade Reims	4:3
1957 in Madrid: Real Madrid - AC Florenz	2:0
1958 in Brüssel: Real Madrid - AC Mailand	3:2 n. Verl.
1959 in Stuttgart: Real Madrid - Stade Reims	2:0
1960 in Glasgow: Real Madrid - Eintracht Frankfurt	7:3
1961 in Bern: Benfica Lissabon - FC Barcelona	3:2
1962 in Amsterdam: Benfica Lissabon - Real Madrid	5:3
1963 in London: AC Mailand - Benfica Lissabon	2:1
1964 in Wien: Inter Mailand - Real Madrid	3:1
1965 in Mailand: Inter Mailand - Benfica Lissabon	1:0
1966 in Brüssel: Real Madrid - Partizan Belgrad	2:1
1967 in Lissabon: Celtic Glasgow - Inter Mailand	2:1
1968 in London: Manchester United - Benfica Lissabon	4:1 n. Verl.
1969 in Madrid: AC Mailand - Ajax Amsterdam	4:1

Der 47fache deutsche Nationalspieler Karl-Heinz Schnellinger (jetzt 53 Jahre) spielte elf Jahre in Italien. Die längste Zeit beim AC Mailand (1965 - 74), mit dem er 1969 den Meister-Cup errang



1970 in Mailand: Feyenoord Rotterdam - Celtic Glasgow	2:1 n. Verl.
1971 in London: Ajax Amsterdam - Panathinaikos Athen	2:0
1972 in Rotterdam: Ajax Amsterdam - Inter Mailand	2:0
1973 in Brüssel: Ajax Amsterdam - Juventus Turin	1:0
1974 in Brüssel: Bayern München - Atletico Madrid	1:1 n. Verl.
Wiederholungsspiel	4:0
1975 in Paris: Bayern München - Leeds United	2:0

Jubel nach dem großen Triumph: Torschütze Franz „Bulle“ Roth und Torhüter Sepp Maier liegen sich am 12. Mai 1976 in Glasgow nach dem 1:0-Endspielsieg der Bayern gegen AS St. Etienne glücklich in den Armen



1976 in Glasgow: Bayern München - AS St. Etienne	1:0
1977 in Rom: FC Liverpool - Borussia Mönchengladbach	3:1
1978 in London: FC Liverpool - FC Brügge	1:0
1979 in München: Nottingham Forest - Malmö FF	1:0
1980 in Madrid: Nottingham Forest - Hamburger SV	1:0
1981 in Paris: FC Liverpool - Real Madrid	1:0
1982 in Rotterdam: Aston Villa - Bayern München	1:0
1983 in Athen: Hamburger SV - Juventus Turin	1:0
1984 in Rom: FC Liverpool - AS Rom	1:1 n. Verl.
Elfmeterschießen	4:2
1985 in Brüssel: Juventus Turin - FC Liverpool	1:0
1986 in Sevilla: Steaua Bukarest - FC Barcelona	0:0 n. Verl.
Elfmeterschießen	2:0
1987 in Wien: FC Porto - Bayern München	2:1
1988 in Stuttgart: PSV Eindhoven - Benfica Lissabon	0:0 n. Verl.
Elfmeterschießen	6:5
1989 in Barcelona: AC Mailand - Steaua Bukarest	4:0
1990 in Wien: AC Mailand - Benfica Lissabon	1:0
1991 in Bari: Roter Stern Belgrad - Olympique Marseille	0:0 n. Verl.
Elfmeterschießen	5:3

Barcelona hat auch einen Laudrup: Er heißt Michael, ist 27 und älterer Bruder des bei Bayern München spielenden Brian (23). Ein brillanter Techniker, auch gestern im Finale in London



Jugoslawischer Trainer von Sampdoria Genua: Vujadin Boskov (61)



Der holländische Barcelona-Trainer: Johan Cruyff (45)

seine 20 Spieler

Kopfballspieler in Europa.

Andreas Köpcke: Er ist nicht nur ein guter zweiter Torhüter. Er könnte in vielen anderen Ländermannschaften der Welt die Nummer eins sein. Exzellenter Torwart.

Andreas Thom: Kann sehr, sehr viel. Er muß es nur häufiger zeigen. Er ist ein Stürmer, ein vorderer Mittelfeldspieler, laufstark, torgefährlich. Eigentlich besitzt er alle Eigenschaften eines überragenden Fußballers.

Thomas Helmer: Im Moment mein Sorgenkind. Die letzten Spiele waren nicht das, was ich mir von ihm erhofft habe. Aber seine Saisonleistung, sein Spiel gegen Saunders gegen Wales oder seine Leistung gegen Italiens Casiraghi sind mein Maßstab an ihn. Muß sich entscheiden, wo er spielen will. Ich dulde keine Vertragsgespräche im Trainingslager.

Michael Frontzeck: Lange nur auf Abruf, in Lehrgängen nicht überzeugend. Aber er hat sich rangespielt. Tolle Saison. Bestätigung für seine Leistungen. Seinetwegen habe ich mir fast alle Spiele von Stuttgart angesehen.

Matthias Sammer: Bekommt seine Chance. Er muß nur seine Hitzköpfigkeit zu Hause lassen.

Stefan Effenberg: Ein kleines Problemkind. Aber nicht nur mit seiner Verletzung, sondern auch mit seinen Sprüchen.

Jürgen Klinsmann: Wieder rangenommen. Aufsteigende Tendenz. Er muß eine Entscheidung fällen, ob er für Inter Mailand oder Real Madrid spielt.

Michael Schulz: Für ihn freue ich mich besonders. Tolle Saisonleistung. Vielseitig verwendbar als Vorstopper und als linker Verteidiger für Brehme. Enorm seine Kopfballstärke.

Christian Wörns: Unser Küken. Hat sich in Prag gegen die CSFR fast schon in die Mannschaft gespielt. Eine gute Alternative zu einem verletzten Kohler. Er hat sich seine Chance hart erarbeitet. Ich bin froh, daß ich ihn habe.

Auf Abruf

Rüdiger Vollborn: Seine Saisonleistung und Sepp Maiers Urteil über ihn entschieden, daß er unsere Nummer drei ist.

Andreas Buck: Entdeckung bei meinen kontinuierlichen Beobachtungen von Frontzeck. Ich will ihn mit Blick auf die WM '94 motivieren. Gute Alternative auf der rechten Seite.

Dietmar Beiersdorfer: Eine Ver-



Das Gesicht spricht für sich. Rudi Völler arbeitet Fußball. Der Kapitän in der Mannschaft von Berti Vogts: Rudi Völler vom AS Rom. Mit der deutschen Mannschaft möchte der Weltmeister jetzt Europameister werden

letzung brachte ihn um seine Nominierung, spielte wochenlang auf einer fremden Position beim HSV. Hat wieder Anschluß gefunden. Habe ihm persönlich abgesagt.

Michael Zorc: Ein torgefährlicher Spieler fürs zentrale Mittelfeld, erster Ersatzmann für Effenberg.

Maurizio Gaudino: Auf dem Sprung in die Nationalelf. Kann auf die Zeit nach der EM hoffen.

Stefan Kuntz: Seine Absage, die ich persönlich vorgenommen habe, fiel mir am schwersten. Er flog schließlich schon vor der WM 1990 aus dem Kader. Aber er hat nach seinem Bänderriß leider noch nicht wieder die Form aus dem letzten Herbst.



Jürgen Klinsmann (27) zieht es an. Die Vereine müssen sich einigen, nicht er. Bis '94 läuft sein Vertrag bei Inter

Real ist Spaniens größter Schuldenklub

Madrid - Real Madrid bietet fast zehn Millionen Mark für Nationalstürmer Jürgen Klinsmann von Inter Mailand. Dienstag trafen sich die Präsidenten beider Klubs. Klinsmann: „Noch ist nichts entschieden.“

Unterdessen wurde in Spanien enthüllt: Real ist mit 264 Millionen Mark verschuldet. Die schwerste Finanzkrise in der Geschichte des spanischen Fußballs. Falsche Personalpolitik und horrende Abfindungen (Beispiel: drei Millionen für den Deutschen Schuster, als der vorzeitig abgeschoben wurde - und zum Lokalrivalen Atletico ging) führten unter Real-Präsident Mendoza zu dieser kaum glaublichen Schuldensumme. Jetzt wird sein Rücktritt gefordert.

Gascoigne im Test: Vier Tore

London - Über ein Jahr kein Punktspiel. Jetzt machte Englands-Mittelfeldstar Paul „Gazza“ Gascoigne von Tottenham Hotspur einen Test in London. Das Ergebnis: Gascoigne schoß vier Tore.

Auf der Tribüne war Lazio Roms Manager Lionello Celoni sehr zufrieden. Der Klub von Doll und Riedle will den Engländer für 16 Millionen Mark Ablöse für die neue Saison verpflichten.

Dagegen macht sich Englands Team-Manager Taylor nun Vorwürfe. Er hatte Gascoigne nicht für sein EM-Team berücksichtigt, weil er glaubte, daß der noch nicht gesund ist. Dabei hatte Tottenham-Manager Venables darum gebeten, den Test abzuwarten.



Test bestanden: aber Gascoigne ohne Chance fürs englische EM-Aufgebot

Mehr über die deutsche Mannschaft und andere EM-Aufgebote auf den Seiten 14/15

Borussia Mönchengladbach • Berlin, Olympiastadion, Sonnabend, 18 Uhr: Finale

**Bundesliga
gegen Zweite
Liga – aber:**

Wer gewinnt denn nun?

Von MATTHIAS FRITZSCHE, JÜRGEN ZINKE und THOMAS FREY
Berlin – Für die englischen Wettbüros ist das 49. Endspiel um den DFB-Pokal (Sonnabend 18 Uhr, Berliner Olympiastadion, ausverkauft) schon vor dem Anpfiff entschieden. Für die Engländer ist die Favoritenstellung des Bundesligaklubs Borussia Mönchengladbach gegenüber dem Zweitligisten Hannover 96 erdrückend. Sie nehmen keine Wetten an.

Verständlich, nur eingefleischte Zocker würden auf den David setzen. Und das könnte (im Falle eines Falles) für die Wettbüros sehr teuer werden. Und damit ist man beim Risiko, das sich in einem

alten abgedroschenem Satz ausdrückt: Der Pokal hat seine eigenen Gesetze.

Die eigenen Pokalgesetze: In einem Spiel geht es um alles. Weder Wiedergutmachung noch Revanche sind möglich. Es gibt nur Sieger und Verlierer.

„Wir haben nichts zu verlieren, können nur gewinnen“, sagt Hannovers Torwart Jörg Sievers. Er meint den großen psychologischen Vorteil des Außenseiters. Gladbach steht unter Druck. Seit 1979 (zweiter UEFA-Pokal-Gewinn nach 1975) hat der fünffache Deutsche Meister (1970, 71, 75, 76, 77) keinen Titel mehr geholt. Alle erwarten, daß Borussia den Pott

gewinnt. Wichtiger Nebeneffekt: Nach fünf Jahren Pause wieder im Europapokal, wieder am großen Geld.

Trainer Jürgen Gelsdorf hat die Konstellation vor Augen. Er warnt vor Überheblichkeit: „Wer vier Erstligaklubs aus dem Rennen geworfen und Vize-Meister Dortmund die einzige Heimmiederlage der Saison beigebracht hat, der kann leicht auch uns ein Bein stellen, wenn wir Hannover unterschätzen.“

Für Hannover ist dieses Spiel auf den Tag genau nach 38 Jahren der dritte ganz große Auftritt in der

Vereinsgeschichte. Am 23. Mai 1954 schlug die Mannschaft der

Namenlosen im Finale um die deutsche Meisterschaft in Hamburg den großen 1. FC Kaiserslautern mit den Nationalspielern Fritz und Ottmar Walter, Kohlmeyer, Eckel, Liebrich, die wenig später Weltmeister wurden, sensationell mit 5:1. Nach 1938 die zweite Deutsche Meisterschaft: Damals gewann Außenseiter Hannover ebenfalls überraschend gegen den Favoriten Schalke 04 in Berlin im Wiederholungsspiel 4:3 nach Verlängerung.

Die Helden von 1954 werden am Sonnabend auf der Tribüne sitzen.

Nicht nur ganz Deutschland, auch ihnen wollen die Hannoveraner es beweisen.

Spricht die riesige Kulisse von 76 000 Zuschauern im Olympiastadion mehr für den Bundesligaklub, der volle Ränge gewohnt ist? Sicher auch. Der Zweitligist spielt in der Meisterschaft selten vor mehr als 5 000 Zuschauern. Im Pokal hat er sich dagegen langsam herangestastet. Gegen den KSC waren 28 000 Fans im Niedersachsenstadion, gegen Bremen im Halbfinale ausverkauft Haus mit 57 000.

Hannover hofft auf den Sympathiebonus, den immer die Außenseiter bekommen. Tatsächlich brachte es eine TED-Meinungsumfrage vorgestern an den Tag: 64 Prozent der Berliner sind für Hannover. Gladbach hält mit den Mitteln moderner Werbung dagegen:

Mit Spots im größten Berliner Rundfunksender und einer großen Aktion rund um die Gedächtniskirche versucht Gladbach, im Rennen um die Gunst der Fans aufzuholen.

Angst hat man in Gladbach nicht, aber man will keine böse Überraschung erleben. Hannover hat eine sehr starke Abwehr und ist konterstark. Bremen hat es im Halbfinale erlebt, wie schwer es ist, ein Tor zu schießen. Wenn da die richtige Unterstützung von den Rängen kommt, ist es viel einfacher.

Alles, was Sie zum Spiel wissen müssen

GLADBACH	Uwe Kamps (27) Holger Fach (29)	Trainer: Jürgen Gelsdorf
Michael Klinkert (23)	Thomas Huschbeck (24)	
Karlheinz Pfipsen (21)	Martin Schneider (23)	
Thomas Kastenmaier (25)	Jörg Neun (26)	
Martin Dahlin (24)	Hans-Jörg Criens (31)	
Milos Djelmas (31)	Michael Koch (22)	
Michael Schönberg (25)	Martin Groth (22)	
Jörg Kretzschmar (27)	André Breitenreiter (18)	Karsten Surmann (32)
Axel Sundermann (24)	Jörg-Uwe Klütz (23)	
	Roman Wojcicki (34)	
HANNOVER	Jörg Sievers (26)	Trainer: Michael Lorkowski
In Reserve bei Gladbach: Dirk Heyne (34); Thomas Echin (25); Joachim Stadler (22); Frank Schulz (31); Norbert Meier (33); Bachirou Salou (21); Peter Wynhoff (23); Martin Max (23).		
In Reserve bei Hannover: Carsten Kruse (19); Bernd Heemsoth (25); Oliver Freund (22); Jens Friedemann (28); Uwe Jursch (28); Waldemar Steubing (32).		

Das Spiel

Anpfiff: Sonnabend, 18.00 Uhr im Berliner Olympiastadion. Der Sieger ist Teilnehmer am Europapokal der Pokalsieger. Favorit: Erstligist Mönchengladbach. Hannover aber mit Außenseiterchance. Um 15.00 Uhr: DFB-Pokalendspiel der Damen FSV Frankfurt gegen TSV Siegen.

Die Trainer

Gladbach: Jürgen Gelsdorf (39). Verheiratet, zwei Kinder. Aktiv bei: MSV Duisburg, Arminia Bielefeld, Bayer Leverkusen, bestritt hier von 1979 – 1986 189 Bundesliga-Spiele. Trainer: Ab 1. 7. 1986 hauptamtlicher Jugendtrainer in Leverkusen, ab 1. 7. 1988 Co-Trainer, ab 13. 4. 1989 Cheftrainer. Entlassen im Mai 1991, ab Oktober 1991 Trainer bei Mönchengladbach.



Jürgen Gelsdorf: Seine Mannschaft ist Favorit. Entsprechend optimistisch blickt der Gladbacher Trainer zum Berliner Finale

Hannover: Michael Lorkowski (37). Ledig, Vater einer Tochter. Aktiv bei: Phoenix Lübeck (1973 – 1977), Barmbek-Uhlenhorst (1977 – 1982), Trainer: Vom 21. 3. 1982 bis 30. 6. 1986 beim FC St. Pauli, vom 1. 7. 1986 bis 24. 10. 1988 bei Holstein Kiel, vom 25. 10. 1988 bis 16. 10. 1990 beim SC Norderstedt, seit 17. 10. 1990 bei Hannover 96. Ab 1. 7. 1992 beim FC St. Pauli.



Michael Lorkowski: Seine Mannschaft ist Außenseiter. Ein etwas skeptischer Blick des Trainers scheint da wohl angebracht

Das Fernsehen
17.45 Uhr
ZDF:
Reporter:
Dieter Kürten.

Das Wetter

Sonnig, teilweise bewölkt. Etwa 26 Grad.

Das Stadion

Das Berliner Olympiastadion wurde zwischen 1935 und 1936 anlässlich der Olympischen Spiele 1936 erbaut. Fassungsvermögen: 76 000 Sitzplätze, davon 26 000 überdacht. Heimstadion des Berliner Zweitligisten Hertha BSC.

Der Schiedsrichter
Bernd Heynemann (Magdeburg).

Tendenz

70:30 für Gladbach. Der Bundesligist hat große Pokalerfahrung und technisch-taktische Vorteile. Hannover wirft Kampfkraft und Kondition in die Waagschale.

Prominenten-Tip

1. Michael Frontzeck (VfB Stuttgart) – 2:0 für Gladbach.
2. Berlins Oberbürgermeister Eberhard Diepgen – 6:5 nach Elfmeterschießen für Gladbach.
3. ZDF-Sportstudio-Moderator Michael Steinbrecher – 2:1 für Gladbach.

Wenn Sie mehr über den Pokal wissen wollen – ab heute im Handel:

**fuwo-Sonderausgabe
DFB-POKAL-FINALE**

Berichte, Interviews, viel Statistik, Farbe
Nur 1,20 Mark

Der große fuwo-Vergleich vor dem

Mönchengladbach		Hannover 96
Sicherheit zuerst, erst einmal abwarten. Man fürchtet Hannovers Konter. Libero Fach geht nur dann nach vorn, wenn er – meist durch Kastenmaier – auch abgesichert wird. Vorn wird etwas anders gespielt als sonst. Flanken von links (Neun) und rechts (Kastenmaier) auf den kopfbalstarken Dahlin (er soll für Max spielen) als absolute Spitze und auf den „hängenden“ Stürmer Criens. „Das muß schnell über nur wenige Stationen gehen“, sagt Gelsdorf zu seiner Taktik. Plus für Gladbach	Die Taktik	Sie läßt sich mit einem Wort beschreiben: defensiv. Aus einer sicheren Abwehr heraus, versucht Hannover zum Erfolg zu kommen. Die Manndecker Klütz und Sundermann sollen die gegnerischen Stürmer ausschalten. Libero Wojcicki geht nur bei Standardituationen mit nach vorn. Im Mittelfeld soll nur Breitenreiter mehr in die Offensive gehen. Angriffe werden meist durch Kurzpässe in der eigenen Hälfte eingeleitet. Dann der lange Paß auf die Spitzen. Minus für Hannover
Kastenmaier tritt die Ecken von rechts, manchmal auch Pfipsen. Neun schießt die Ecken von links. Dann lauert Kastenmaier in der zweiten Reihe. Unentschieden	Die Eckball-schützen	Groth schießt die meisten Ecken von rechts. Schönberg bringt sie von links. Libero Wojcicki (1,93 m) geht immer mit vor. Unentschieden
Kastenmaier ist der absolute Spezialist. Der 25jährige hat einen gewaltigen Rechtsschuß. Er kann auch variieren. Geschlenzt, gehoben, angeschnitten. Spezialität: Vollspannkoller. Unentschieden	Die Freistoß-schützen	Kretzschmar und Klütz stehen meist gemeinsam am Ball. Nur sie wissen, wer schießen wird. Einen knallharten Schuß haben beide. Unentschieden
Martin Max, Jörg Neun, Hans-Jörg Criens, Holger Fach, Thomas Kastenmaier sind erste Wahl. Beim Elfmeterschießen im Halbfinale gegen Leverkusen trafen Max und Fach, Steffen und Neun verschossen. Unentschieden	Die Elfmeter-schützen	Trainer Lorkowski entscheidet aus dem Bauch heraus. Beim Elfmeterschießen im Halbfinale gegen Bremen schossen Milos Djelmas (Tor), Karsten Surmann, Roman Wojcicki (Tor), André Sirocks (Tor), Oliver Freund (Tor), Michael Schönberg (Tor), Jörg Sievers (Tor). Nur Surmann traf nicht. Unentschieden
Uwe Kamps (27). Reaktionsschnell auf der Linie. Verbesserte Strafraumbereichsherrschaft. Hält vier Elfer im Halbfinale gegen Leverkusen. Plus für Gladbach	Die Torhüter	Jörg Sievers (26). Ebenfalls stark auf der Linie, aber mit Problemen in der Strafraumbereichsherrschaft. Hält im Halbfinale gegen Bremen zwei Elfmeter. Minus für Hannover
Die Manndecker Huschbeck und Klinkert wurden zuletzt immer stärker. Libero Fach ist eine Bank. Aber pro Meisterschaftsspiel wurden 1,24 Gegentore im Schnitt kassiert. Minus für Gladbach	Die Abwehr	Bestes Stück der Mannschaft. Libero Wojcicki war der beste Spieler der Saison, die Manndecker Klütz und Sundermann stets solide. Kassierte 1,16 Tore im Schnitt pro Spiel. Plus für Hannover

Das Objekt der Begierde: Der „Pott“ für den Sieger



um den DFB-Vereinspokal ● Hannover 96



Solch ein Knäuel. So jubelte Gladbach nach dem Halbfinale. Torwart-Held Kamps ist unter der Spielertraube begraben



Noch ein Knäuel. Hannover im Freudentaumel nach dem 1:0 im Halbfinale durch Koch. Links jubelt Klütz. Dann kam noch das nervenaufreibende Elfmeterschießen

Pokalfinale im Olympiastadion

Mönchengladbach	Das Mittelfeld	Hannover 96
Kastenmaier und Neun sind sehr offensiv ausgerichtet, können sehr präzise flanken. Im Zusammenspiel mit Pfiffsen und Hochstättner stark. Plus für Gladbach		Nicht sehr offensiv, wenig spielerische Akzente. Nur Breitenreiter ist offensiv. Alle anderen mehr defensiv orientiert. Minus für Hannover
Kapitän Cries kann ein Spiel allein entscheiden. Dahlin braucht viel Platz für seine Aktionen. Plus für Gladbach	Der Angriff	Dielmas wurde extra geschont, sehr dribbelstark, aber mit Schwächen im Abschluß. Koch besitzt einen knallharten Schuß, kann sich aber oft nicht durchsetzen. Minus für Hannover
Mit Heyne dort ein Klasse-Torwart. Eichin ist eine Alternative fürs defensive Mittelfeld, Max und Salou gute Stürmer. Plus für Gladbach	Die Auswechselbank	Amateur Kruse als zweiter Torwart ohne Erfahrung. Freund verlor erst durch Platzverweis in Oldenburg seinen Stammpass. Heersoth ist der Joker. Minus für Hannover
50 000 Mark für Trainer Gelsdorf, 500 000 für die Mannschaft. Plus für Gladbach	Die Prämien	75 000 Mark für Trainer Lorkowski, 300 000 für die Mannschaft. Minus für Hannover
Montag Training, Dienstag frei. Abschlusstraining: Mittwoch. Heute Abflug nach Berlin. Quartier: Humboldt-Mühle in Tegel. Plus für Gladbach	Die Vorbereitung	Montag, Dienstag Training. Mittwoch frei. Heute Abschlusstraining im Niedersachsenstadion. Freitag, 12 Uhr, Abfahrt mit dem Bus nach Berlin. Quartier: Sportschule des Berliner Fußballverbandes am Kleinen Wannsee. Minus für Hannover
Im Hotel Schweizer Hof in Tiergarten.	Wo wird gefeiert	Egal, wie es ausgeht, im Hotel Steigenberger.
Zweimal Pokalsieger (1960, 73). Eine Finalniederlage (1984 gegen Bayern München 7:8 n.E.). Plus für Gladbach	Die Pokalgeschichte	Erste Finalteilnahme. Weitesten Vordringen bisher: Viertelfinale (sechsmal erreicht, zuletzt 1985). Minus für Hannover
2:3-Niederlage in Wattenscheid. Eine 2:0-Führung wurde verspielt. Minus für Gladbach	Das letzte Punktspiel	1:1 im Berliner Olympiastadion gegen Hertha BSC. Ohne große Anstrengung. Plus für Hannover
Borussia Mönchengladbach ist Favorit. In acht der 14 Vergleichspunkte ist Gladbach besser, dreimal gleichstark	Fazit	Hannover 96 ist Außenseiter. Nur in zwei der 14 Vergleichspunkte ist Hannover besser, dreimal gleichstark



Gladbachs Ersatztorwart Heyne: 3x DFV-Pokal-Gewinner



Gladbachs Cries steht nach 1984 zum zweitenmal im Finale



Hannovers Stürmer Djelmas wurde extra geschont

Der Schiedsrichter

fuwo: Sie leiten als Erster aus den neuen Bundesländern ein DFB-Pokal-Finale. Nervös?

Bernd Heynemann (38): Nein.

fuwo: Seit wann wissen Sie von Ihrer Nominierung?

Heynemann: Vor drei Wochen kam ein Brief vom DFB. Anreise nach Berlin bis spätestens Freitag, 18 Uhr, Empfang des Senats und so weiter.

fuwo: Haben Sie schon Spiele der Finalisten geleitet?

Heynemann: 1990/91 Hannover gegen Meppen.

fuwo: Was machen Sie vor und nach dem Finale?

Heynemann: Um 12 Uhr esse ich Mittag. Dann lege ich mich etwas hin. Gegen 16.30 Uhr bin ich im Stadion. Nach dem Spiel trinke ich ein Bier.

fuwo: Ihr Wunsch fürs Spiel?

Heynemann: Wenig Arbeit.

Das Damen-Finale

Das erste Finale beginnt im Olympiastadion schon um 15 Uhr: Endspiel der Damen zwischen TSV Siegen und FSV Frankfurt. Auch hier die Konstellation wie bei den Männern: Favorit gegen Außenseiter. Denn Siegen ist dreifacher Meister, viermaliger Pokalsieger, will endlich das Doppel schaffen – Meistertitel plus Pokalsieg. Frankfurt hat noch nie gegen die fast übermächtigen Sieger gewonnen. Beide Mannschaften stehen als Tabellenführer in der Bundesliga (Staffel Nord bzw. Süd) bereits als Meisterschafts-Halbfinalisten fest.

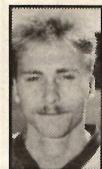
Premiere: Mit der 29-jährigen Rechtsanwaltsgehilfin Gertrud Regus leitet erstmals eine Frau ein Damen-Endspiel in der zwölfjährigen Pokalgeschichte.

Alle Finals auf einen Blick – von 1935 bis 1991

Das deutsche Pokalfinale			
1935 (8.12. Düsseldorf/55 000)	1. FC Nürnberg – FC Schalke 04	2:0	
1936 (3. 1.1937 Berlin/70 000)	VfB Stuttgart – FC Schalke 04	2:1	
1937 (9. 1.1938 Köln/72 000)	FC Schalke 04 – Fortuna Düsseldorf	2:1	
1938 (8. 1.1939 Berlin/40 000)	Rapid Wien – FSV Frankfurt	3:1	
1939 (28. 4.1940 Berlin/60 000)	1. FC Nürnberg – SV Waldhof Mannheim	2:0	
1940 (1.12. Berlin/60 000)	Dresdner Sport-Club – 1. FC Nürnberg	2:1 n.V.	
1941 (2.11. Berlin/65 000)	Dresdner Sport-Club – FC Schalke 04	2:1	
1942 (15.11. Berlin/75 000)	TSV 1860 München – FC Schalke 04	2:0	
1943 (31.10. Stuttgart/45 000)	Vienna Wien – LSV Hamburg	3:2 n.V.	
Alle DFB-Endspiele			
1953 (1. 5. Düsseldorf/40 000)	Rot-Weiß Essen – Alemannia Aachen	2:1	
1954 (17. 4. Ludwigshafen/60 000)	VfB Stuttgart – 1. FC Köln	1:0 n.V.	
1955 (21. 5. Braunschweig/25 000)	Karlsruher Sport-Club – FC Schalke 04	3:2	
1956 (5. 8. Karlsruhe/25 000)	Karlsruher Sport-Club – Hamburger SV	3:1	
1957 (29.12. Augsburg/42 000)	Bayern München – Fortuna Düsseldorf	1:0	
1958 (16.11. Kassel/25 000)	VfB Stuttgart – Fortuna Düsseldorf	4:3 n.V.	
1959 (27.12. Kassel/21 000)	Schwarz-Weiß Essen – Bor. Neunkirchen	5:2	
1960 (5.10. Düsseldorf/49 000)	Bor. Mönchengladbach – Karlsruher SC	3:2	
1961 (13. 9. Gelsenkirchen/18 000)	SV Werder Bremen – Kaiserslautern	2:0	
1962 (29. 8. Hannover/41 000)	1. FC Nürnberg – Fortuna Düsseldorf	2:1 n.V.	
1963 (14. 8. Hannover/70 000)	Hamburger SV – Borussia Dortmund	2:0	
1964 (13. 6. Stuttgart/45 000)	TSV 1860 München – Eintracht Frankfurt	2:0	
1965 (22. 5. Hannover/48 000)	Borussia Dortmund – Alemannia Aachen	2:0	
1966 (4. 6. Frankfurt/Main/60 000)	Bayern München – MSV Duisburg	4:2	
1967 (10. 6. Stuttgart/68 000)	Bayern München – Hamburger SV	4:0	
1968 (9. 6. Ludwigshafen/60 000)	1. FC Köln – VfL Bochum	4:1	
1969 (14. 6. Frankfurt/64 000)	Bayern München – FC Schalke 04	2:1	
1970 (29. 8. Hannover/50 000)	Kickers Offenbach – 1. FC Köln	2:1	
1971 (19. 6. Stuttgart/71 000)	Bayern München – 1. FC Köln	2:1 n.V.	
1972 (1. 7. Hannover/61 000)	FC Schalke 04 – 1. FC Kaiserslautern	5:0	
1973 (23. 6. Düsseldorf/69 600)	Borussia Mönchengladbach – 1. FC Köln	2:1 n.V.	
1974 (17. 8. Düsseldorf/52 800)	Eintracht Frankfurt – Hamburger SV	3:1	
1975 (21. 6. Hannover/43 000)	Eintracht Frankfurt – MSV Duisburg	1:0	
1976 (26. 6. Frankfurt/61 000)	Hamburger SV – 1. FC Kaiserslautern	2:0	
1977 (28. und 30. 5. Hannover 57 000 und 35 000)	1. FC Köln – Hertha BSC Berlin	1:1 n.V.	
1978 (15. 4. Gelsenkirchen/70 000)	1. FC Köln – Fortuna Düsseldorf	2:0	
1979 (23. 6. Hannover/55 000)	Fortuna Düsseldorf – Hertha BSC Berlin	1:0 n.V.	
1980 (4. 6. Gelsenkirchen/55 000)	Fortuna Düsseldorf – 1. FC Köln	2:1	
1981 (2. 5. Stuttgart/71 000)	Eintracht Frankfurt – 1. FC Kaiserslautern	3:1	
1982 (1. 5. Frankfurt/61 000)	Bayern München – 1. FC Nürnberg	4:2	
1983 (11. 6. Köln/61 000)	1. FC Köln – Fortuna Köln	1:0	
1984 (31. 5. Frankfurt/61 000)	Bayern München – Bor. Mönchengladbach	1:1 n.V.	Elfmeterschießen 7:6
1985 (26. 5. Berlin/70 398)	Bayer Uerdingen – Bayern München	2:1	
1986 (3. 5. Berlin/76 000)	Bayern München – VfB Stuttgart	5:2	
1987 (20. 6. Berlin/76 000)	Hamburger SV – St. Kickers	3:1	
1988 (28. 5. Berlin/76 000)	Eintracht Frankfurt – VfL Bochum	1:0	
1989 (24. 6. Berlin/76 500)	Borussia Dortmund – SV Werder Bremen	4:1	
1990 (19. 5. Berlin/76 391)	1. FC Kaiserslautern – SV Werder Bremen	3:2	
1991 (22. 6. Berlin/73 000)	SV Werder Bremen – 1. FC Köln	1:1	Elfmeterschießen 4:3
Alle Ost-Endspiele			
1949 (28. 8. Halle/10 000)	BSG Waggonbau Dessau – BSG Gera-Süd	1:0	
1950 (3. 9. Berlin/15 000)	BSG EHW Thale – BSG KWU Erfurt	4:0	
1951 nicht ausgetragen			
1952 (14. 9. Berlin/18 000)	SG VP Dresden – BSG Eintracht Pankow	3:0	
1953 nicht ausgetragen			
1954 (3. 7. Dresden/15 000)	ZSK Vorwärts Berlin – BSG Motor Zwickau	2:1	
1955 (19. 6. Leipzig/18 000)	SC Wismut Karl-Marx-Stadt – SC Empor Rostock	3:2 n.V.	
1956 (16.12. Magdeburg/25 000)	Chemie Halle-Leuna – ZSK Vorwärts Berlin	2:1	
1957 (22.12. K-M-Stadt/6000)	SC Lokomotive Leipzig – SC Empor Rostock	2:1 n.V.	
1958 (14.12. Cottbus/15 000)	SC Eintracht Dresden – SC Lokomotive Leipzig	2:1 n.V.	
1959 (6. und 13.12. Dresden/ 20 000 Leipzig 8 000)	SC Dynamo Berlin – SC Wismut K-M-Stadt	0:0 n.V.	
1960 (7. 10. Magdeburg/10 000)	SC Motor Jena – SC Empor Rostock	3:2 n.V.	
1961 nicht ausgetragen			
1962 (10. 6. K-M-Stadt/10 000)	SC Chemie Halle – SC Dynamo Berlin	3:1	
1963 (1. 5. Altenburg/25 000)	BSG Motor Zwickau – BSG Chemie Zeitz	3:0	
1964 (13. 6. Dessau/12 000)	SC Aufbau Magdeburg – SC Leipzig	3:2	
1965 (8. 5. Berlin/25 000)	SC Aufbau Magdeburg – SC Motor Jena	2:1	
1966 (30. 4. Bautzen/15 000)	BSG Chemie Leipzig – BSG Lokomotive Stendal	1:0	
1967 (30. 4. Brandenburg/10 000)	BSG Motor Zwickau – FC Hansa Rostock	3:0	
1968 (9. 6. Halle/13 000)	1. FC Union Berlin – FC Carl Zeiss Jena	2:1	
1969 (1. 6. Dresden/20 000)	1. FC Magdeburg – FC Carl Zeiss Jena	4:0	
1970 (13. 6. Dresden/12 000)	FC Vorwärts Berlin – 1. FC Lokomotive Leipzig	4:2	
1971 (2. 6. Halle/10 000)	SG Dynamo Dresden – Berliner FC Dynamo	2:1 n.V.	
1972 (14. 5. Leipzig/20 000)	FC Carl Zeiss Jena – SG Dynamo Dresden	2:1	
1973 (1. 5. Dessau/30 000)	1. FC Magdeburg – 1. FC Lokomotive Leipzig	3:2	
1974 (13. 4. Leipzig/32 000)	FC Carl Zeiss Jena – SG Dynamo Dresden	3:1 n.V.	
1975 (14. 6. Berlin/55 000)	BSG Sachsenring Zwickau – SG Dynamo Dresden	2:2	Elfmeterschießen 4:3
1976 (1. 5. Berlin/50 000)	1. FC Lokomotive Leipzig – FC Vorw. Frankfurt/O.	3:0	
1977 (28. 5. Berlin/50 000)	SG Dynamo Dresden – 1. FC Lok Leipzig	3:2	
1978 (29. 4. Berlin/50 000)	SG Dynamo Dresden – Berliner FC Dynamo	1:0	
1979 (28. 4. Berlin/50 000)	1. FC Magdeburg – Berliner FC Dynamo	1:0 n.V.	
1980 (17. 5. Berlin/45 000)	FC Carl Zeiss Jena – FC Rot-Weiß Erfurt	3:1 n.V.	
1981 (7. 6. Berlin/45 000)	1. FC Lokomotive Leipzig – FC Vorw. Frankfurt/O.	4:1	
1982 (1. 5. Berlin/48 000)	SG Dynamo Dresden – Berliner FC Dynamo	1:1 n.V.	Elfmeterschießen 5:4
1983 (4. 6. Berlin/48 000)	1. FC Magdeburg – FC Carl-Marx-Stadt	4:0	
1984 (26. 5. Berlin/48 000)	SG Dynamo Dresden – Berliner FC Dynamo	2:1	
1985 (8. 6. Berlin/50 000)	SG Dynamo Dresden – Berliner FC Dynamo	3:2	
1986 (31. 5. Berlin/50 000)	1. FC Lok Leipzig – 1. FC Union Berlin	5:1	
1987 (13. 6. Berlin/47 000)	1. FC Lok Leipzig – FC Hansa Rostock	4:1	
1988 (4. 6. Berlin/40 000)	Berliner FC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena	2:0 n.V.	
1989 (1. 4. Berlin/35 000)	Berliner FC Dynamo – FC Carl-Marx-Stadt	1:0	
1990 (4. 6. Berlin/5 750)	1. FC Dynamo Dresden – PSV Schwerin	2:1	
1991 (1. 6. Berlin/4 800)	Hansa Rostock – Eisenhüttenstädter FC Stahl	1:0	

Alle Torschützen in der Bundesliga

Torjäger	Tore	Heim	Auswärts	Elfmeter	Spiele
1. Walter (VfB Stuttgart)	22	14	8	3	38
2. Chapuisat (Dortmund)	20	10	10	-	37
3. Wohlfarth (München)	17	8	9	1	29
4. Yeboah (Frankfurt)	15	7	8	-	37
5. Sippel (Frankfurt)	14	8	6	-	32
6. Moutas (St. Kickers)	13	5	8	-	32
Marin (St. Kickers)	13	6	7	2	32
8. Tönies (Duisburg)	13	11	2	2	33
9. Spies (Rostock)	13	10	3	3	38
10. Kirsten (Leverkusen)	12	11	1	-	23
11. Bode (Bremen)	12	9	3	-	32
12. Eckstein (Nürnberg)	12	7	5	-	35
13. A. Möller (Frankfurt)	12	7	5	-	37
14. Kuntz (Lautern)	11	7	4	4	31
15. Wegmann (Bochum)	11	7	4	-	34
16. Ordenez (Köln)	11	4	7	2	35
17. Banach (Köln)	10	7	3	-	18
18. Andersen (Frankfurt)	10	2	8	-	25
19. Labbadia (München)	10	7	3	-	30
Gütschow (Dresden)	10	8	2	-	30
21. Effenberg (München)	10	8	2	4	32
22. Fuchs (Köln)	10	4	6	-	33
23. Rummienge (Dortmund)	10	7	3	2	36
24. Hotic (Lautern)	10	6	4	-	37
25. Tschiskale (W'scheid)	9	7	2	-	27
26. Schüttele (Karlsruhe)	9	5	4	-	31
27. Sammer (Stuttgart)	9	6	3	-	33
28. Kree (Leverkusen)	9	4	5	3	37
29. Mazinho (München)	8	6	2	-	28
30. Schreier (Düsseldorf)	8	5	3	1	30
Furtok (Hamburg)	8	4	4	2	30
32. Wück (Nürnberg)	8	5	3	-	31
Zarate (Nürnberg)	8	5	3	3	31



Bester Rostocker Schütze mit 13 Toren: Michael Spies (links)



Traf zehnmal für Dresden: Torsten Gütschow (rechts)

34. Fink (Wattenscheid)	8	4	4	-	32
35. Zander (Dresden)	8	4	4	2	34
Bein (Frankfurt)	8	5	3	1	34
37. Schupp (W'scheid)	8	5	3	3	36
Sane (Wattenscheid)	8	6	2	-	36
Eck (Hamburg)	8	4	4	-	36
40. Gaudino (Stuttgart)	8	7	1	-	38
41. Cries (Gladbach)	7	5	2	2	18
42. Allofs (Bremen)	7	3	4	-	32
43. Sende (Schalke)	7	4	3	-	35
Anderbrügge (Schalke)	7	6	1	4	35
45. Luty (Duisburg)	7	5	2	-	36
46. Povlsen (Dortmund)	7	5	2	-	37
47. Golke (Nürnberg)	7	3	4	-	38
48. Demandt (Düsseldorf)	6	1	5	-	24
49. Christensen (Schalke)	6	3	3	-	26
50. Kula (St. Kickers)	6	3	3	-	28
51. Kohn (Bremen)	6	5	1	-	29
52. Schmarow (Karlsruhe)	6	4	2	-	30
53. Funkel (Lautern)	6	5	1	1	35
54. Buchwald (Stuttgart)	6	2	4	-	36
55. Weichert (Rostock)	6	5	1	-	37
56. Kastenmaier (Gladbach)	6	5	1	-	38
Thom (Leverkusen)	6	2	4	-	38
58. Zorc (Dortmund)	5	4	1	1	18
59. Sturm (Köln)	5	3	2	-	22
60. Giske (Köln)	5	4	1	-	23
61. Salou (Gladbach)	5	2	3	-	26
62. Rufer (Bremen)	5	1	4	-	27
63. Keim (St. Kickers)	5	1	4	-	28
64. Neubarth (Bremen)	5	2	3	-	29
65. Borodjuk (Schalke)	5	4	1	-	30
66. Nijhuis (Duisburg)	5	3	2	-	32
67. Witczek (Lautern)	5	5	-	-	35
Buchwald (Stuttgart)	5	2	3	-	35
Rolf (Karlsruhe)	5	3	2	-	35
70. Frontzeck (Stuttgart)	5	1	4	-	36
Jorginho (Leverkusen)	5	3	2	-	36
Bach (Wattenscheid)	5	2	3	-	36
73. Degen (Kaiserslautern)	4	4	-	-	12
Rahn (Düsseldorf)	4	4	-	-	12
75. Kruse (Frankfurt)	4	3	1	-	14
76. Sedlacek (Rostock)	4	3	1	-	24
77. Kranz (Kaiserslautern)	4	3	1	-	26
Scherr (Kaiserslautern)	4	3	1	-	26
79. Carl (Karlsruhe)	4	3	1	-	27
Mill (Dortmund)	4	4	-	-	27
Scholl (Karlsruhe)	4	3	1	-	27
82. Vollmer (St. Kickers)	4	1	3	-	28
83. Rufer (Bremen)	4	1	3	-	29
84. Reich (Karlsruhe)	4	1	3	-	30
85. Weber (Frankfurt)	4	3	1	-	32
Falkenmayer (Frankfurt)	4	2	2	-	32
Rösler (Dresden)	4	2	2	-	32
Scholz (Dresden)	4	2	2	-	32
89. Woelk (Duisburg)	4	2	2	-	33
Wagner (Nürnberg)	4	4	-	-	33
Heinemann (Bochum)	4	3	1	4	33



Zum Meistertitel auch noch die Torjägerkrone für Fritz Walter vom VfB Stuttgart



Wie in der Tabelle Zweiter: Stephane Chapuisat vom Vizemeister Dortmund

Torjäger	Tore	Heim	Auswärts	Elfmeter	Spiele
92. Max (Gladbach)	4	2	2	-	34
93. Fischer (Leverkusen)	4	4	-	-	36
Jorginho (Leverkusen)	4	3	1	-	36
Fach (Gladbach)	4	2	2	-	36
Frontzeck (Stuttgart)	4	1	3	-	36
Dowe (Rostock)	4	2	2	-	36
98. Güttler (Schalke)	4	2	2	1	36
99. Rohde (Hamburg)	4	1	3	-	37
Bonan (Bochum)	4	2	2	-	37
101. Krieg (Karlsruhe)	3	1	2	-	6
102. Mihajlovic (Schalke)	3	3	-	-	15
103. Vogel (Kaiserslautern)	3	2	1	-	17
104. Dooley (Kaiserslautern)	3	2	1	-	20
105. Nehl (Leverkusen)	3	1	2	-	21
Struckmann (Duisburg)	3	-	3	-	21
107. Schlunz (Rostock)	3	3	-	-	25
108. Herrlich (Leverkusen)	3	1	2	-	26
109. Poschner (Dortmund)	3	3	-	-	27
Kmetz (Dresden)	3	2	1	-	27
Flad (Schalke)	3	2	1	-	27
112. Swernson (Stuttgart)	3	2	1	-	28
113. Heldt (Köln)	3	2	1	-	31
114. Wahl (Rostock)	3	2	1	1	33
Persigehl (Rostock)	3	2	1	-	33
116. Friedmann (Nürnberg)	3	1	2	-	35
Reinhardt (Dortmund)	3	3	-	-	35
Büskens (Düsseldorf)	3	2	1	-	35
Schwartz (St. Kickers)	3	-	3	-	35
120. Klünter (Gladbach)	3	1	2	-	36
Notthoff (Duisburg)	3	3	-	-	36
122. Schlatterbeck (Rostock)	2	1	1	-	8
123. Ibrahim (Wattenscheid)	2	1	1	-	11
124. Schubert (Düsseldorf)	2	1	1	-	12
Müller (Schalke)	2	-	2	-	12
Dahlin (Gladbach)	2	1	1	-	12
127. Hermann (Karlsruhe)	2	1	1	-	14
128. Neuhaus (Wattenscheid)	2	2	-	-	15
Cayasso (St. Kickers)	2	1	1	-	15
Türr (Bochum)	2	1	1	-	15
131. Epp (Bochum)	2	2	-	-	18
132. Laudrup (München)	2	-	2	-	19
Leifeld (Schalke)	2	2	-	-	19
Benatelli (Bochum)	2	1	1	-	19
135. Schulz (Gladbach)	2	1	1	-	20
Bodden (Rostock)	2	2	-	-	20
Milde (Bochum)	2	1	1	-	20
Tattemusch (St. Kickers)	2	2	-	-	20
Heimgel (Bochum)	2	2	-	-	20
140. Bunsel (Leverkusen)	2	2	-	-	22
141. Thon (München)	2	1	1	-	23
Kastl (Stuttgart)	2	1	1	-	23
Nando (Hamburg)	2	1	1	-	23
Goldbaek (Kaiserslautern)	2	2	-	1	23
Bender (München)	2	2	-	-	23

Torjäger	Tore	Heim	Auswärts	Elfmeter	Spiele
146. Brunner (Nürnberg)	2	-	2	-	24
Hey (Düsseldorf)	2	1	1	-	24
Legat (Bremen)	2	2	-	-	24
149. Imhof (St. Kickers)	2	2	-	-	25
150. Schlipper (Schalke)	2	2	-	-	26
Ziege (München)	2	-	2	-	26
152. von Heesen (Hamburg)	2	1	1	-	27
Hoffmann (Kaiserslautern)	2	2	-	-	27
154. Steinmann (Köln)	2	-	2	-	31
Foda (Leverkusen)	2	2	-	-	31
156. Lusch (Dortmund)	2	1	1	-	32
157. Baumann (Köln)	2	1	1	-	33
Helmer (Dortmund)	2	-	2	-	33
Waas (Hamburg)	2	-	2	-	33
Lupescu (Leverkusen)	2	2	-	1	33
Böger (Rostock)	2	2	-	-	33
162. Spörl (Hamburg)	2	2	-	-	34
Roth (Frankfurt)	2	1	1	-	34
Steininger (Duisburg)	2	2	-	-	34
165. Schmidt (Karlsruhe)	2	2	-	-	35
Greiner (Köln)	2	1	1	-	35
Zietzsch (Nürnberg)	2	1	1	-	35
168. Oechler (Nürnberg)	2	2	-	-	37
Lupinger (Schalke)	2	2	-	-	37
Dubajic (Stuttgart)	2	2	-	-	37
Metz (Karlsruhe)	2	2	-	1	37
Moser (Wattenscheid)	2	1	1	-	37
173. Giesius (Karlsruhe)	1	1	-	-	2
174. Schröder (Leverkusen)	1	1	-	-	4
Emerson (Hamburg)	1	1	-	-	4
176. Reinhardt (München)	1	-	1	-	5
Janßen (Köln)	1	1	-	-	5
178. Happ (Duisburg)	1	1	-	-	6
179. Happe (Leverkusen)	1	-	1	-	7
von Ahlen (Leverkusen)	1	1	-	-	7
181. Weidemann (Nürnberg)	1	1	-	-	10
Knoflick (Bochum)	1	-	1	-	10
Reichert (Karlsruhe)	1	-	1	-	10
184. Roos (Kaiserslautern)	1	1	-	-	11
Kober (Duisburg)	1	-	1	-	11
Prinzen (Wattenscheid)	1	-	1	-	11
Gründel (Frankfurt)	1	-	1	-	11
188. Schmidt (Dortmund)	1	1	-	-	12
Greiser (Wattenscheid)	1	-	1	-	12
Breitzke (Dortmund)	1	-	1	-	12
Fritz (Karlsruhe)	1	-	1	-	12
192. Cyron (Hamburg)	1	1	-	-	13
Wittwer (Karlsruhe)	1	-	1	-	13
Feinbier (Leverkusen)	1	1	-	-	13
195. Kögl (Stuttgart)	1	1	-	-	14
Heidenreich (Nürnberg)	1	1	-	-	14
Wouters (München)	1	1	-	-	14
Machala (Rostock)	1	1	-	-	14
Unglaube (Wattenscheid)	1	-	1	-	14
200. Lelle (Kaiserslautern)	1	1	-	-	15
Schwanke (Bochum)	1	-	1	-	15
202. Allievi (Dresden)	1	1	-	-	16
Wolf (Nürnberg)	1	1	-	-	16
Baffoe (Düsseldorf)	1	-	1	-	16
205. Spanning (Düsseldorf)	1	-	1	-	17
Philipsen (Gladbach)	1	-	1	-	17
207. Drazic (Düsseldorf)	1	1	-	-	19
208. Kadlec (Kaiserslautern)	1	1	-	-	20
Dressel (Bochum)	1	1	-	-	20
Hutwelker (Düsseldorf)	1	1	-	-	20
Hartiggen (Bremen)	1	1	-	-	20
Trulsen (Köln)	1	-	1	-	20
213. Puszaszies (Duisburg)	1	-	1	-	21
Buck (Stuttgart)	1	1	-	-	21
Flick (Köln)	1	1	-	-	21
Andersen (Köln)	1	1	-	-	21
217. Stadler (Gladbach)	1	1	-	-	23
218. Hermann (Bremen)	1	-	1	-	24
219. Carracedo (Düsseldorf)	1	1	-	-	25
Sternkopf (München)	1	-	1	-	25
Brenser (Duisburg)	1	-	1	-	25
Frank (Dortmund)	1	1	-	-	25
223. Buckmaier (Wattenscheid)	1	-	1	-	26
Wolter (Bremen)	1	-	1	-	26
225. Lienen (Duisburg)	1	1	-	-	27
226. Wynhoff (Gladbach)	1	1	-	-	28
Rzechaczek (Bochum)	1	-	1	-	28
Schäfer (Stuttgart)	1	1	-	-	28
Loose (Düsseldorf)	1	1	-	-	28
Karl (Dortmund)	1	1	-	-	28
Emmerling (Wattenscheid)	1	1	-	-	28
232. Kempe (Bochum)	1	1	-	-	29
Langbein (Wattenscheid)	1	-	1	-	29
Berthold (München)	1	-	1	-	29
235. Götz (Köln)	1	1	-	-	30
Schneider (Gladbach)	1	-	1	-	30
237. Bode (Hamburg)	1	-	1	-	31
Pilz (Dresden)	1	1	-	-	31
Richter (St. Kickers)	1	1	-	-	31
240. Freund (Schalke)	1	1	-	-	32
Melzig (Dresden)	1	1	-	-	32
242. Novodomy (St. Kickers)	1	-	1	-	33
243. Beiersdorfer (Hamburg)	1	1	-	1	34
Dittner (Nürnberg)	1	1	-	1	34
Bogdan (Karlsruhe)	1	-	1	-	34
Binz (Frankfurt)	1	1	-	-	34
247. Littbarski (Köln)	1	-	1	-	35
248. Ritter (St. Kickers)	1	-	1	1	36
Borowka (Bremen)	1	-	1	-	36
Schulz (Dortmund)	1	-	1	-	36
Kreuzer (München)	1	1	-	-	36
252. Ellts (Bremen)	1	1	-	-	37

Die neue Saison hat schon begonnen

Der erste Knall: Zobel Trainer in Lautern

Der erste Trainerwechsel der neuen Saison ist perfekt • fuwo sprach mit Rainer Zobel



Fotos: STEPHAN, WEREK (2), KRUCZYNSKI, BONGARTS

War Kaiserslautern seine letzte Trainerstation? Karlheinz Feldkamp gab überraschend seinen Trainerposten in der Pfalz auf

Da geht's lang: Rainer Zobel, bisher Stuttgarter Kickers, gibt in der neuen Saison in Kaiserslautern die Richtung an

Von THOMAS FREY
fuwo Ihr Wechsel nach Kaiserslautern kam für die Öffentlichkeit überraschend. War er das für Sie auch?

Rainer Zobel (42/bisher Trainer des Bundesliga-Auf- und Absteigers Stuttgarter Kickers): Ja. Die Entscheidung von Kalli Feldkamp in Kaiserslautern, daß er nicht mehr Trainer sein wollte, kam am Sonntagabend aus heiterem Himmel. Ich wurde danach von Lauterns Vizepräsidenten Geyer angerufen, fuhr Dienstag nach Kaiserslautern. Da haben wir die Sache klargemacht.

fuwo Haben Sie irgendwann mal kurz gezögert?

Zobel: Wenn man ein Angebot von einem Erstligisten, dazu

noch von einem wie Kaiserslautern hat, dann gibt es kein Zögern. Sonst hätte ich meinen Beruf verfehlt und müßte Waschmaschinenverkäufer werden.

fuwo Aber in Kaiserslautern sind die Erwartungen ziemlich hoch. Ein UEFA-Cup-Platz ist Pflicht.

Zobel: Das ist mir vollkommen klar.

fuwo Wie gut kennen Sie Ihre neue Mannschaft?

Zobel: Ich bin überzeugt, schon ziemlich gut. Demir Hotic, der früher einmal bei den Stuttgarter Kickers spielte, war oft in Stuttgart. Stefan Kuntz und einige andere Spieler habe ich bei mehreren Anlässen getroffen. Mir fällt es außerdem

nicht schwer, Kontakte zu knüpfen.

fuwo Haben Sie schon mit Ihrem Vorgänger Karlheinz Feldkamp gesprochen?

Zobel: Bisher noch nicht. Alles ging ja auch sehr schnell. Ich werde ihn aber in den nächsten Tagen anrufen.

fuwo Haben Sie Spieler im Kopf, die Sie gerne nach Kaiserslautern holen würden, vielleicht sogar welche von Ihrem bisherigen Klub Stuttgarter Kickers?

Zobel: Im Kopf hab ich die schon, aber nicht auf der Zunge. Aber es ist ja bekannt, daß Kaiserslautern gern Thomas Ritter von den Kickers verpflichten würde.

fuwo Mit welchen Gefühlen

gehen Sie aus Stuttgart weg, mit Wehmut?

Zobel: Mit sehr viel Wehmut. Wenn ich dieses Angebot aus Kaiserslautern nicht bekommen hätte, wäre ich höchstwahrscheinlich bei den Kickers geblieben. Wenn ich in Zukunft irgend etwas für diesen Verein tun kann, ohne dabei Kaiserslautern zu schaden, werde ich es tun.

Haben Sie schon die neue

fuwo-Extra EM '92?

Sichern Sie sich schnell Ihr Exemplar.

132 Seiten, nur 6,50 Mark.

Ein Kommen und Gehen – was es Neues bei den Klubs gibt

Berlin – Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Das gilt auch für den Fußball, und deshalb gibt es nach dem eben zu Ende gegangenen Titelkampf keine Verschnaufpause. Der Transfermarkt brummt regelrecht. Mannschaften, die unter den Erwartungen blieben, versuchen alles, um sich zu verstärken. Meist, so weit es ihre finanziellen Möglichkeiten zulassen. Manchmal sogar darüber. Die Spitzenvereine investieren ebenfalls, um sich die Konkurrenz auch künftig vom Halse zu halten. **fuwo** gibt einen ersten Überblick über das, was sich derzeit in der Bundesliga tut. (Mehr in der Montag-**fuwo**)

Wer kommt? Vorerst niemand, der Verein hat kein Geld.

Wer könnte noch gehen? Geplant ist, Heldt oder Steinmann auszuleihen, damit sie nicht mehr die Gehaltsliste belasten.

Wer könnte noch kommen? Kruse (Frankfurt), der Brasilianer Mateo, der bei Grasshoppers Zürich Libero spielt.



Der 1. FC Köln braucht Geld, deshalb muß er Allroundspieler Falko Götz verkaufen

angebotenen leistungsbezogenen Vertrag nicht einverstanden. Dressel muß sich bis Montag entscheiden.

Wer könnte noch kommen? Stefan Kuhn (Wattenscheid) will sich verändern, aber gleichzeitig im „Pott“ bleiben.

Eintracht Frankfurt

Wer geht? Wahrscheinlich Andreas Möller zu Juventus Turin, Lasser (SV Waldheim) und Studer (Dresden oder Karlsruhe).

Wer kommt? „Vorerst niemand, da wir Scholl nicht bekommen haben.“ (Vizepräsident Holzbein)

Wer könnte noch gehen? Mit Sippel und Gründel wird in den nächsten Tagen noch einmal verhandelt.

Wer könnte noch kommen? Keine Namen im Gespräch.

Schalke 04

Wer geht? Leifeld (voraussichtlich zu Preußen Münster). Reservetorhüter Welp (noch kein Verein).

Wer kommt? Uwe Scherr (Kaiserslautern), Büskens (Düsseldorf), Rzehaczek (Bochum).

Wer könnte noch gehen? Henning Bürger, auch Egon Flad, der einen leistungsbezogenen Vertrag angeboten bekam.

Wer könnte noch kommen? Beim Spiel AC Mailand gegen Brasilien wurde ein Brasilianer beobachtet. Schalke nennt keinen Namen.



Stand auf dem Sprung in die Nationalelf, verstärkt nun Schalke: Uwe Scherr, der vom 1. FC Kaiserslautern kommt

Hamburger SV

Wer geht? Kapitän Dietmar Beiersdorfer zu Werder Bremen.

Wer kommt? Mit Rösler (Dresden) besteht Einigkeit. Problem: Höhe der Ablöse.

Wer könnte noch gehen? Von Heesen soll ebenfalls verkauft werden. Voraussichtlich in die Schweiz (Lausanne).

Wer könnte noch kommen? Mit Rahn (Düsseldorf) wurde verhandelt. Ein Wunschkandidat: Spies (Rostock).

1. FC Kaiserslautern

Wer geht? Scherr (Schalke), Kranz (Uerdingen). Lutz hat

seine Laufbahn beendet, will studieren.

Wer könnte noch gehen? Die schwedischen Nationalspieler Ljung (gehört Young Boys Bern) sowie Lars Eriksson (Norrköping).

Wer könnte noch kommen? Goldbaek, der wegen Feldkamp aufhören wollte. Roos und Stumpf.

Wer könnte noch kommen? Lose Gespräche wurden mit Rostocks Stürmer Weichert geführt.



Er soll bei Aufsteiger Uerdingen Dampf über die linke Seite machen: Nachwuchsauswahlspieler Markus Kranz

Ein herzliches Willkommen allen Fußballfans des DFB-Pokales im



BERLIN

HILTON



PS: Wir sind auch bei den Europameisterschaften vom 10. Juni - 26. Juni 1992 ganz auf Fußball eingestellt: feiern Sie mit uns in der "BIERSTUBE" jedes der Spiele bei Liveübertragung auf Großbildschirmen und landestypischen Spezialitäten der teilnehmenden Länder - und natürlich mit frisch gezapftem Bier vom Faß!

BERLIN HILTON • Mohrenstraße 30 • 0-1080 Berlin
Reservieren Sie sich Ihren Tisch unter Tel. 2382 4311 u. 4659

Bayer Leverkusen

Wer geht? Jorginho hat einen Vertrag bei Bayern München unterschrieben. Seckler geht zum Zweitligisten Hertha BSC, dorthin wurde auch Feinbier ausgeliehen. Lesniak soll auch verkauft werden. Noch kein Verein.

Wer kommt? Heiko Scholz (von Dresden), Pavel Hapal (Sigma Olmütz), Mario Tolkmitt (FC Berlin). Trainer Saffig: „Noch nie zuvor hat mich ein Spieler im Training derart überzeugt wie er.“

Wer könnte noch gehen? Keiner.

Wer könnte noch kommen? Keiner.

Werder Bremen

Wer geht? Jürgen Rollmann, voraussichtlich zum MSV Duisburg.

Wer kommt? Unterschrieben hat am Dienstag Dietmar Beiersdorfer (HSV). Er kostet 2 Millionen Mark Ablöse. **Wer könnte noch gehen?** Keine anderen Namen im Gespräch.

Wer könnte noch kommen? Werder braucht noch einen weiteren Torwart. Kontakte mit dem Jenaer Bräutigam bestehen schon länger. Möglich wäre auch Reitmaier von den Stuttgarter Kickers.

1. FC Köln

Wer geht? Falko Götz. Interessenten: HSV, Luzern, Grasshoppers. Giske (zurück nach Bergen). Rudy soll verkauft werden, für ihn findet sich kein Verein.

MSV Duisburg

Wer geht? Lienen, Woelk (beide Laufbahn beendet). Bremser (Uerdingen).

Wer kommt? Torwart Rollmann (Bremen) hat noch nicht unterschrieben.

Wer könnte noch gehen? Manndecker Nijhuis. Er wird mit Köln in Verbindung gebracht. Der MSV will ihn behalten. Fragezeichen hinter Ljuty. Der will sich erst nach der EM entscheiden.

Wer könnte noch kommen? Minkwitz (Magdeburg).

Karlsruher SC

Wer geht? Mehmet Scholl zu Bayern München. Ersatztorwart Famulla (VfR Mannheim).

Wer kommt? Noch keine Neuverpflichtungen. **Wer könnte noch gehen?** Glesius und Harthof wurde nahegelegt, sich einen neuen Verein zu suchen.

Wer könnte noch kommen? Im Gespräch Schwartz und Kula (Stuttgarter Kickers). Schwabl (Bayern) und Kranz (Lautern) haben sich anders entschieden.

VfL Bochum

Wer geht? Cabo (zurück nach Teneriffa), Gillou (wahrscheinlich Frankreich), Rzehaczek (Schalke), Jankovic, Zanter.

Wer kommt? Manndecker Christians (Wuppertaler SV). **Wer könnte noch gehen?** Knoflice ist mit dem ihm



Der Deutsche Meister



Der Meister-Treffer. Vier Minuten vor dem Abpfiff entschied Guido Buchwald (l.) in Leverkusen mit diesem Kopfball zum 2:1 die Meisterschaft. Leverkusens Nehl (r.) konnte es nicht verhindern

Guido Buchwald: So war es nach dem Meistertor

Bis zum Wochenende ist Stuttgarter Nationalspieler Guido Buchwald mit seiner Familie im Schwarzwald in Urlaub. Der Torschütze des meisterschaftsentscheidenden 2:1 in Leverkusen, erzählte fuwo, wie die Stunden und Tage nach seinem Treffer verliefen. Lesen Sie mal, was das für eine spannende Geschichte ist.

Von GUIDO BUCHWALD
„Es war wie Trance. Die Feier begann ja schon auf dem Spielfeld. Dann in der Kabine, im Bus von Leverkusen nach Düsseldorf, im Flugzeug nach Stuttgart. Ich glaube, der Pilot hatte bei der Schunkelerei Mühe, den Flieger auf Kurs zu halten. Und, klar doch, wir haben getrunken: Champagner, wenn nicht jetzt, wann dann?
Auf dem Stuttgarter Flughafen war die Hölle los. 3 000 waren da und haben gejubelt und getobt. Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Erwin Teufel, hat mir gratuliert, als ich mit der Meisterschale die Treppe herunterkam. 'Ich gratuliere dem deutschen Fußball-Weltmeister', hat er gesagt – der Versprecher des Tages. Aber so unrecht hatte er ja nicht. Weltmeister bin ich ja auch. Und Deutscher Meister seit ein paar Stunden.
Dann ging's in den 'Alten Simpl', ein Lokal mitten in Stuttgart. Da feierten wir unter uns. Natürlich, Fernsehen und Rundfunk waren auch da, aber jetzt hatten wir auch Zeit, uns in Ruhe zuzuprosten – und unseren Frauen. Die Stimmung war bald auf hundertschätzig. Ich haute auf den Tisch und gab das Kommando: 'Jetzt die La-Ola-Welle, jeder macht mit'.
Fritz Walter war besonders gut drauf. Er grapschte immer wieder nach der Meisterschale. Und dann plante er schon den nächsten Streich. Raus aus der Tür, auf die Straße, zum nächsten Polizeiauto. Und da setzte er sich die Dienstmütze eines Beamten auf, ein Bild zum Schiefachen. So etwas hatten die Polizisten noch nicht erlebt: Einen Bundesliga-Torschützenkönig im Streifenwagen.
Irgendwann zwischen eins und zwei Uhr nahm mich der Trainer in den Arm. 'Guido, ich hab's dir immer gepredigt', sagte Christoph Daum, 'bleib in Stuttgart, geh nicht nach Italien. Für dich gibt's doch nur einen Klub, den VfB. Und? Hab' ich nicht recht behalten?'
Er hat. Mir ging's so wie dem Michael Frontzeck. Der hat bei mir am Tisch gesagt: 'Gerade deswegen, weil alle auf Frankfurt und Dortmund gesetzt haben, tut

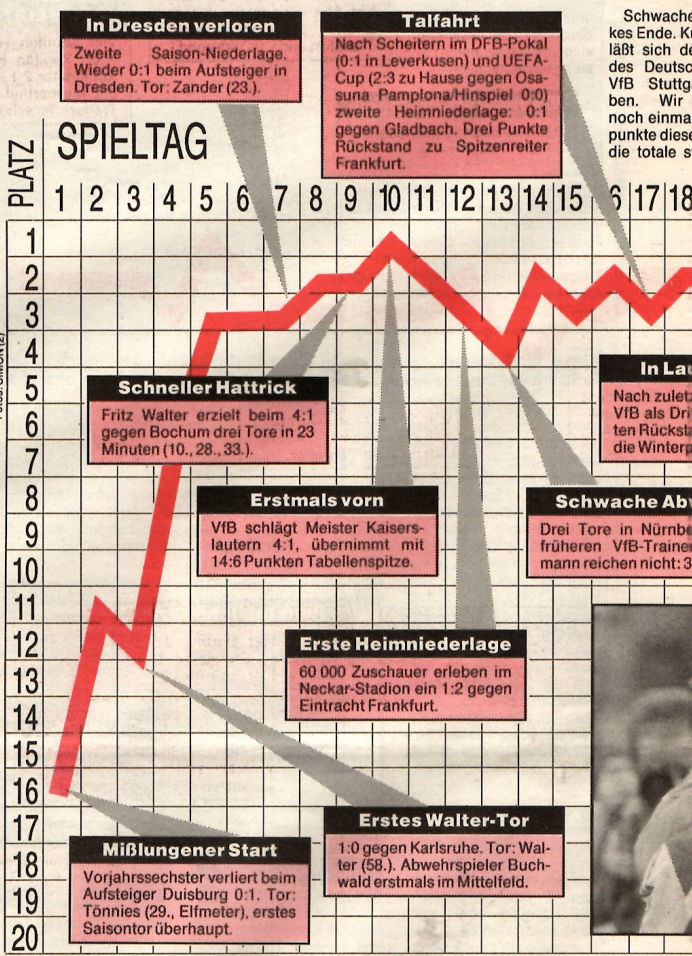
dieser Titel sooo gut.' Wenn's seinem gut geht, wird man gerne übermütig: Gegen drei Uhr ließ ich mir Feuer geben für die Meister-Zigarre. Alexander Strehmel und Maurizio Gaudino haben mitgeraucht. Wie sie geschmeckt hat? Na ja, aber in dem Überschwang der Gefühle machte auch die Havanna nichts mehr aus.
Dann mit Gesang in das nächste Restaurant. Der Perkins Park war das nächste Ziel, die Disco Nr. 1 in Stuttgart. Und da ging die Party erst richtig los. Wir tanzten im Kreis, der Deutsche Fußballmeister – als Ballett, eine Riesenstimmung, Konfetti-Regen, und da stellten wir unsere tolle Kondition noch einmal unter Beweis. Dann kam ein Bierfilz durch die Luft gesegelt, und da war's mir, als wäre die 86. Minute des Spiels in Leverkusen nochmals zurückgekommen. Ich sprang hoch und setzte zum Kopfball an. Tooor! Wie im Haberland-Stadion...
Ich glaube, ich habe allerhöchstens zwei, drei Stunden geschlafen. Denn auch zu Hause bei

mir in Walldorfhäslach, einem kleinen Ort bei Reutlingen, war der Teufel los. Das Telefon ging fast ununterbrochen. Verwandte, Freunde, Bekannte schauten vorbei. Aber ich hatte nicht viel Zeit. Am Nachmittag trafen wir uns schon wieder in Stuttgart zum Auto-Korso. Maurizio Gaudino, Günther Schäfer und ein paar andere hatten vorsichtshalber – Sonnenbrillen aufgesetzt, unser Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder hatte eine Stimme wie ein Reibeisen. Aber dann kam was vom Schönen: Fahrt in offenen Wagen durch Stuttgart. Ich war ja schon 1984 bei der letzten Meisterschaft des VfB dabei, aber diesmal war die Begeisterung der Leute wohl noch größer. Über 50 000 waren auf den Straßen.
Im und am Neckarstadion ging's weiter. Ehrung durch OB Manfred Rommel. Und Feiern mit den Fans. Ich hatte mir ein VfB-Käppi aufgesetzt. Es ging mir wie Gaudino. 'Jetzt tun wir nur eines – genießen', hatte Mauri gesagt.
Okay, man kam zwar kaum zur Ruhe, weil jeder ein Autogramm wollte und ein Erinnerungsfoto und mir auf die Schulter klopfen. Aber warum nicht? Die Fans haben einen Riesenanteil an unserem Erfolg, jetzt wollen wir es ihnen ein wenig danken.
Dann am Abend nochmals ein Auftritt im Fernsehstudio, bei 'Sport im Dritten', einer regionalen Sendung. Aber ich mußte nicht mehr viele Fragen beantworten. Vor den Kameras gratulierte Karlsruhes Trainer Winfried Schäfer unserem Trainer Christoph Daum zur Meisterschaft mit einer Flasche Champagner.
Doch der konnte sich nicht lange darüber freuen. Unser Präsident Mayer-Vorfelder hüpfte ins Bild und stiebtete dem Trainer die Flasche. Im Hintergrund hatten wir, Günther Schäfer, Manager Hoeneß, MV und unsere Frauen, dann wieder etwas zum Anstoßen. Ole, ole, VfB. Die Nacht war immer noch nicht zu Ende, wir feierten anschließend privat weiter. So müde bin ich noch nie am Morgen ins Bett gefallen. Aber überglücklich."



Der Meister-Kuß: Guido Buchwald und die begehrte Meisterschale, die er mit dem VfB schon 1984 gewonnen hat. Diesmal erzielte er als Kapitän das entscheidende Tor

Die Meister-Statistik, wie Sie sie noch nirgendwo



	Stuttgart	... die meisten	... die wenigsten
Rote Karten	3 Schäfer (2) Sammer	4 Dresden, München Rostock	1 Leverkusen, Bremen, Schalke, Karlsruhe
Gelb-rote Karten	1 Sammer	5 Köln	1 Stuttgart, Düsseldorf, Karlsruhe, Leverkusen, Bremen
Gelbe Karten	61	82	44
Gelbe Karten (Spieler)	10 Sammer	13 Carl, Karlsruhe	
Spiele ohne Karten	7	9 Duisburg, Bremen	1 Rostock
Elfmeter	3 Walter (3)	6 Kaiserslautern	1 Köln, Karlsruhe
Freistöße	659	851 Kaiserslautern	377 Nürnberg
Ecken	214	277 Dortmund	169 Gladbach
Abseits	88	139 Duisburg	69 Dresden
Spielwertung (Partien mit fuwo 1)	3	4 Dortmund	
Spielwertung (Partien mit fuwo 5)	2	12 Karlsruhe	0 Frankfurt, München, Nürnberg
Zuschauer-Note	2,79	1,58 Kaiserslautern	3,53 Düsseldorf
Zuschauer-Note (Partien mit fuwo 1)	2	12 Kaiserslautern	
Zuschauer-Note (Partien mit fuwo 5)	0	4 Wattenscheid	
Zuschauer-Besuch (bei einem Spiel)	63 000	70 200 Schalke	3 500 Wattenscheid
Punkte	52:24	52:24 Stuttgart	24:52 Düsseldorf
Punkte (Heim)	31:7	32:6 Kaiserslautern	15:23 Düsseldorf
Punkte (Auswärts)	21:17	23:15 Frankfurt	7:31 Rostock
Tore (Heim)	40	45 Kaiserslautern	15 Hamburg

Die fuwo-Noten bedeuten: 1=internationale Klasse, 2=reif für die Nationalmannschaft, 3=gutes Bundesliga-Niveau, 4=Durchschnitt

sche Meister VfB Stuttgart

Die Meister-Statistik, wie Sie sie noch nirgends gelesen haben

In Dresden verloren
Zweite Saison-Niederlage. Wieder 0:1 beim Aufsteiger in Dresden. Tor: Zander (23.).

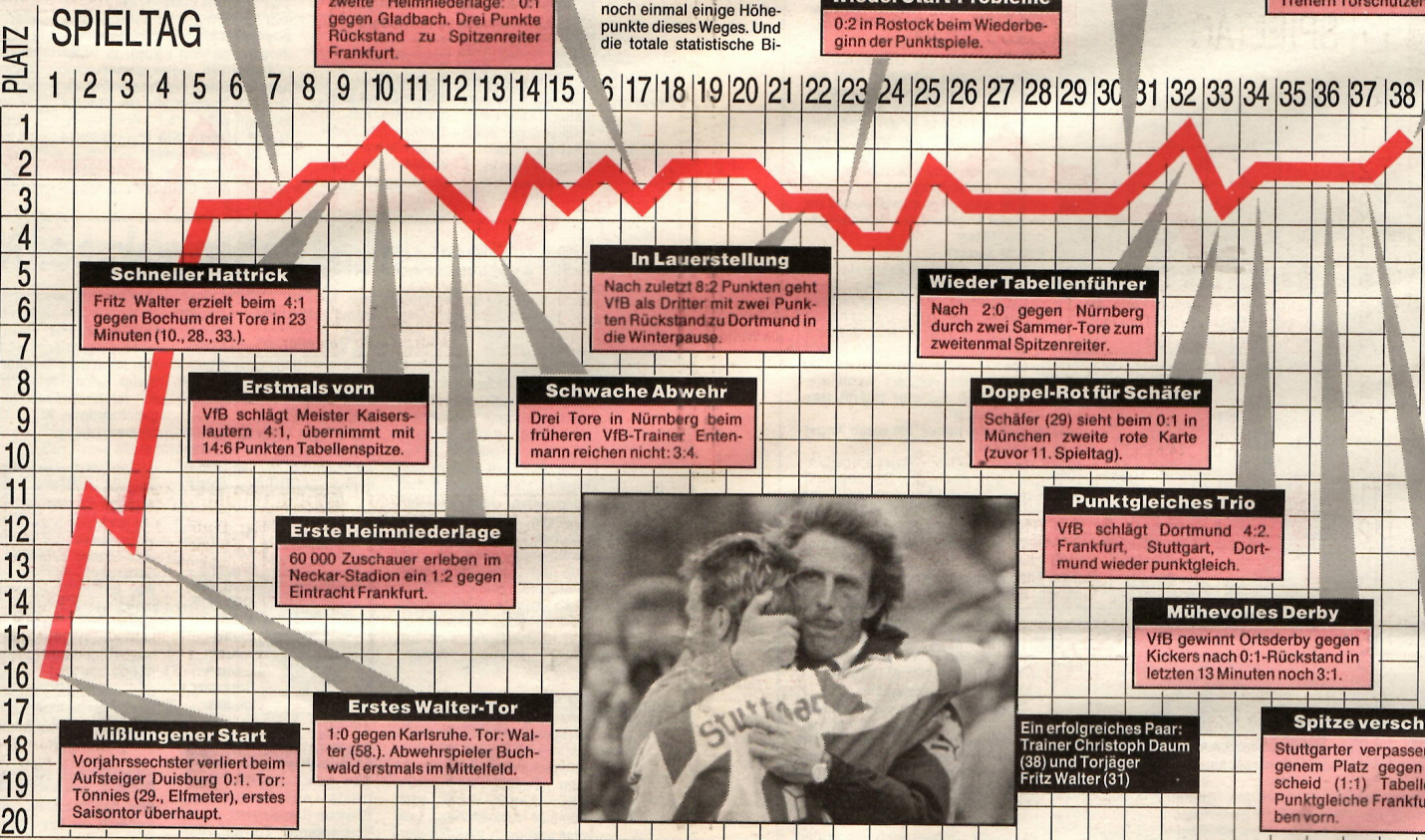
Talfahrt
Nach Scheitern im DFB-Pokal (0:1 in Leverkusen) und UEFA-Cup (2:3 zu Hause gegen Osasuna Pamplona/Hinspiel 0:0) zweite Heimmiederlage: 0:1 gegen Gladbach. Drei Punkte Rückstand zu Spitzenreiter Frankfurt.

Schwacher Start – starkes Ende. Kurz und knapp läßt sich der Erfolgsweg des Deutschen Meisters VfB Stuttgart beschreiben. Wir beschreiben noch einmal einige Höhepunkte dieses Weges. Und die totale statistische Bilanz des Meisters mit Vergleich zu der jeweils besten und schwächsten Leistung einer Mannschaft.

Jubiläums-Treffer
Kastl erzielt beim 1:1 in Frankfurt 800. Saisontor. VfB als Zweiter punktgleich hinter Frankfurt und vor Dortmund.

MEISTER!!!
Vier Minuten vor Abpfiff sichert Kapitän Buchwald mit Kopfbollltor 2:1 in Leverkusen und Meistertitel. Walter mit 22 Treffern Torschützenkönig.

WiederStart-Probleme
0:2 in Rostock beim Wiederbeginn der Punktspiele.



Schneller Hattrick
Fritz Walter erzielt beim 4:1 gegen Bochum drei Tore in 23 Minuten (10., 28., 33.).

Erstmal vorn
VfB schlägt Meister Kaiserslautern 4:1, übernimmt mit 14:6 Punkten Tabellenspitze.

Erste Heimmiederlage
60 000 Zuschauer erleben im Neckar-Stadion ein 1:2 gegen Eintracht Frankfurt.

Erstes Walter-Tor
1:0 gegen Karlsruhe. Tor: Walter (58.). Abwehrspieler Buchwald erstmals im Mittelfeld.

Mißlungener Start
Vorjahrssechster verliert beim Aufsteiger Duisburg 0:1. Tor: Tönnies (29., Elfmeter), erstes Saisontor überhaupt.

In Lauerstellung
Nach zuletzt 8:2 Punkten geht VfB als Dritter mit zwei Punkten Rückstand zu Dortmund in die Winterpause.

Schwache Abwehr
Drei Tore in Nürnberg beim früheren VfB-Trainer Entenmann reichen nicht: 3:4.

Wieder Tabellenführer
Nach 2:0 gegen Nürnberg durch zwei Sammer-Tore zum zweitenmal Spitzenreiter.

Doppel-Rot für Schäfer
Schäfer (29) sieht beim 0:1 in München zweite rote Karte (zuvor 11. Spieltag).

Punktgleiches Trio
VfB schlägt Dortmund 4:2. Frankfurt, Stuttgart, Dortmund wieder punktgleich.

Mühevoll Derby
VfB gewinnt Ortsderby gegen Kickers nach 0:1-Rückstand in letzten 13 Minuten noch 3:1.

Spitze verschenkt
Stuttgarter verpassen auf eigenem Platz gegen Wattenscheid (1:1) Tabellenspitze. Punktgleiche Frankfurter bleiben vorn.



	Stuttgart	... die meisten	... die wenigsten
Rote Karten	3 Schäfer (2) Sammer	4 Dresden, München Rostock	1 Leverkusen, Bremen, Schalke, Karlsruhe
Gelb-rote Karten	1 Sammer	5 Köln	1 Stuttgart, Düsseldorf, Karlsruhe, Leverkusen, Bremen
Gelbe Karten	61	82 Rostock	44 Bremen
Gelbe Karten (Spieler)	10 Sammer	13 Carl, Karlsruhe	
Spiele ohne Karten	7	9 Duisburg, Bremen	1 Rostock
Elfmeter	3 Walter (3)	6 Kaiserslautern	1 Köln, Karlsruhe
Freistoße	659	851 Kaiserslautern	377 Nürnberg
Ecken	214	277 Dortmund	169 Gladbach
Abseits	88	139 Duisburg	69 Dresden
Spielwertung (Partien mit fuwo 1)	3	4 Dortmund	
Spielwertung (Partien mit fuwo 5)	2	12 Karlsruhe	0 Frankfurt, München, Nürnberg
Zuschauer-Note	2,79	1,58 Kaiserslautern	3,53 Düsseldorf
Zuschauer-Note (Partien mit fuwo 1)	2	12 Kaiserslautern	
Zuschauer-Note (Partien mit fuwo 5)	0	4 Wattenscheid	
Zuschauer-Besuch (bei einem Spiel)	63 000	70 200 Schalke	3 500 Wattenscheid
Punkte	52:24	52:24 Stuttgart	24:52 Düsseldorf
Punkte (Heim)	31:7	32:6 Kaiserslautern Dortmund	15:23 Düsseldorf
Punkte (Auswärts)	21:17	23:15 Frankfurt	7:31 Rostock
Tore (Heim)	40	45 Kaiserslautern	15 Hamburg



Torschüsse (außerhalb)	Stuttgart 164	... die meisten Kaiserslautern 265	... die wenigsten Düsseldorf 131
Torschüsse (im Strafraum)	Stuttgart 196	... die meisten Dortmund 263	... die wenigsten Düsseldorf 137
Tore	Stuttgart 62	... die meisten Frankfurt 76	... die wenigsten Hamburg 32
Gegen-Tore	Stuttgart 32	... die meisten Düsseldorf 69	... die wenigsten Stuttgart 32

	Stuttgart	... die meisten	... die wenigsten
Tore (Auswärts)	22	36 Frankfurt	10 Dresden
Gegen-Tore (Heim)	16	32 München	12 Schalke
Gegen-Tore (Auswärts)	16	41 St. Kickers Düsseldorf	16 Stuttgart
Selbsttore	0	4 Duisburg	0 Stuttgart, Köln, Nürnberg, Karlsruhe, Schalke, Dresden, Bochum, Düsseldorf
Gewonnen	21	21 Stuttgart	6 Düsseldorf
Unentschieden	10	18 Köln	7 Nürnberg
Verloren	7	20 Düsseldorf	6 Dortmund Frankfurt
Gewonnen (Heim)	14	14 Stuttgart	4 Düsseldorf
Unentschieden (Heim)	3	11 Köln	3 Stuttgart München
Niederlagen (Heim)	2	8 St. Kickers, Düsseldorf	0 Dortmund Kaiserslautern
Gewonnen (Auswärts)	7	8 Frankfurt	1 Rostock Duisburg
Unentschieden (Auswärts)	7	9 Leverkusen, Bremen, Hamburg, Wattenscheid	2 Nürnberg
Niederlagen (Auswärts)	5	13 Schalke Rostock	4 Frankfurt
Spieler nach Noten	2,87 Immel	2,30 Köpke, Nürnberg	4,52 Nando, Hamburg
Torjäger	22 Walter	22 Walter, Stuttgart	
Zweikampf (+)	7 Schäfer	16 Worms, Leverkusen	
Zweikampf (-)	4 Sammer		6 Gielchen, Duisburg
Torhüter (Noten-Ø)	2,87 Immel	2,30 Köpke, Nürnberg	3,34 Mai, Wattenscheid
Libero (Noten-Ø)	3,00 Dubajic	2,62 Heimer, Dortmund	3,67 Loose, Düsseldorf
Abwehrspieler (Noten-Ø)	2,93 Schäfer	2,87 Schulz, Dortmund	3,68 Bach, Wattenscheid Brunner, Nürnberg
Mittelfeldspieler	2,91 Sammer	2,58 Bein, Frankfurt	4,04 Harforth, Karlsruhe
Stürmer (Noten-Ø)	3,03 Gaudino	2,73 Zarale, Nürnberg	4,52 Nando, Hamburg

Chancen	Stuttgart 237	... die meisten Dortmund 281	... die wenigsten St. Kickers 150
Chancenwertung	Stuttgart 26,2	... die besten Nürnberg 31,8	... die schlechtesten Dresden 14,1
Fernschießleistung der Mannschaften	Stuttgart 3,18	... die besten St. Kickers 3,16	... die schlechtesten Düsseldorf 3,76
Transfer-Note	Stuttgart 2,84	... die besten Dortmund 2,50	... die schlechtesten Karlsruhe, Schalke 3,47
Zuschauer-Schnitt	Stuttgart 24 196	... die meisten Schalke 45 350	... die geringsten Wattenscheid 11 846

Die fuwo-Noten bedeuten: 1=internationale Klasse, 2=reif für die Nationalmannschaft, 3=gutes Bundesliga-Niveau, 4=Durchschnitt, 5=schwach, 6=sehr schwach. Benotet wurden jeweils Spieler, die länger als ein halbes Stunde eingesetzt wurden.

VfB Stuttgart

Was man alles so hört

Start - stark und knapp Erfolgsweg in Meisterschreiben beschreiben niedrige Höhen. Und historische Bi-

lanz des Meisters mit Vergleich zu der jeweils besten und schwächsten Leistung einer Mannschaft.

Wieder Start-Probleme

0:2 in Rostock beim Wiederbeginn der Punktspiele.

Jubiläums-Treffer

Kastl erzielt beim 1:1 in Frankfurt 800. Saisontor. VfB als Zweiter punktgleich hinter Frankfurt und vor Dortmund.

MEISTER!!!

Vier Minuten vor Abpfiff sichert Kapitän Buchwald mit Kopfballtor 2:1 in Leverkusen und Meistertitel. Walter mit 22 Treffern Torschützenkönig.

Wieder Tabellenführer

Nach 2:0 gegen Nürnberg durch zwei Sammer-Tore zum zweitenmal Spitzenreiter.

Doppel-Rot für Schäfer

Schäfer (29) sieht beim 0:1 in München zweite rote Karte (zuvor 11. Spieltag).

Punktgleiches Trio

VfB schlägt Dortmund 4:2. Frankfurt, Stuttgart, Dortmund wieder punktgleich.

Mühevolltes Derby

VfB gewinnt Ortsderby gegen Kickers nach 0:1-Rückstand in letzten 13 Minuten noch 3:1.

Spitze verschenkt

Stuttgarter verpassen auf eigenem Platz gegen Wattenscheid (1:1) Tabellenspitze. Punktgleiche Frankfurter bleiben vorn.

Ein erfolgreiches Paar: Trainer Christoph Daum (38) und Torjäger Fritz Walter (31)



	Stuttgart	... die meisten	... die wenigsten
Tore (Auswärts)	22	36 Frankfurt	10 Dresden
Gegen-Tore (Heim)	16	32 München	12 Schalke
Gegen-Tore (Auswärts)	16	41 St. Kickers	16 Stuttgart
Selbsttore	0	4 Duisburg	0 Stuttgart, Köln, Nürnberg, Karlsruhe, Schalke, Dresden, Bochum, Düsseldorf
Gewonnen	21	21 Stuttgart	6 Düsseldorf
Unentschieden	10	18 Köln	7 Nürnberg
Verloren	7	20 Düsseldorf	6 Dortmund, Frankfurt
Gewonnen (Heim)	14	14 Stuttgart	4 Düsseldorf
Unentschieden (Heim)	3	11 Köln	3 Stuttgart, München
Niederlagen (Heim)	2	8 St. Kickers, Düsseldorf	0 Dortmund, Kaiserslautern
Gewonnen (Auswärts)	7	8 Frankfurt	1 Rostock, Duisburg
Unentschieden (Auswärts)	7	9 Leverkusen, Bremen, Hamburg, Wattenscheid	2 Nürnberg
Niederlagen (Auswärts)	5	13 Schalke, Rostock	4 Frankfurt
Spieler nach Noten	2,87	Immel	2,30 Köpke, Nürnberg
Torjäger	22	Walter	22 Walter, Stuttgart
Zweikampf (+)	7	Schäfer	16 Wörns, Leverkusen
Zweikampf (-)	4	Sammer	6 Gielchen, Duisburg
Torhüter (Noten-Ø)	2,87	Immel	2,30 Köpke, Nürnberg
Libero (Noten-Ø)	3,00	Dubajic	2,62 Helmer, Dortmund
Abwehrspieler (Noten-Ø)	2,93	Schäfer	2,87 Schulz, Dortmund
Mittelfeldspieler	2,91	Sammer	2,58 Bein, Frankfurt
Stürmer (Noten-Ø)	3,03	Gaudino	2,73 Zarate, Nürnberg
			4,04 Nando, Hamburg

schnitt, 5=schwach, 6=sehr schwach. Benotet wurden jeweils Spieler, die länger als ein halbe Stunde eingesetzt wurden.



Bald nicht mehr im HSV-Dreß: Dietmar Beiersdorfer geht für zwei Millionen Mark von Hamburg zum Europakalsieger Bremen

Was man alles so hört

VON SVEN J. UEBERALL

Herbert Burdinski (der diese Woche 70 wurde), ehemaliger Nationalspieler von Schalke 04, kritisiert mangelndes Geschichtsbeußsein im Vorstand des Vereins. „Die jetzigen Vorstandsherren sind an der Vergangenheit weniger interessiert, die vermarkten sich alle selbst“, sagt Burdinski. An die Schalker Vergangenheit denkt er aus einem Grunde besonders gern zurück: „Zu Hause gab es fünfmal die Woche Eintopf, einmal Fisch und sonntags ein Kotelett. Aber wenn wir Schalker unterwegs waren, war es immer vom Feinsten.“

Gerd Niebaum (44) Präsident des deutschen Vizemeisters Borussia Dortmund, erwartet beim Dauerkarten-Verkauf für die kommende Saison „italienische Verhältnisse“ in Dortmund. „Ich vermute, daß wir doppelt so viele Dauerkarten verkaufen werden wie vor einem Jahr, also um die 20 000“, sagt Niebaum. „Was die Begeisterung in Dortmund anbetrifft brauchen wir uns vor den Südländern ohnehin nicht zu verstecken.“

Reinhard Klimmt, SPD-Fraktionschef im saarländischen Landtag, hat ein privates Sponsoring zur Kostendeckung beim Bundesliga-Aufsteiger 1. FC Saarbrücken statt einer Kostenbeteiligung des Landes vorgeschlagen. Die „ungeheuren Summen“ der Profisportarten könnten sich weder aus öffentlichen Kassen noch aus dem Spielbetrieb selber tragen. Die Unternehmern der Region sollten sich deshalb stärker engagieren, sagte Klimmt in einem Interview des Saarländischen Rundfunks.

Unterschiedliche Reaktionen hat der Rücktritt von Trainer Karl-Heinz Feldkamp (58) bei den Spielern des Ex-Meisters 1. FC Kaiserslautern ausgelöst. „Wir haben ihm viel zu verdanken, aber es war eine egoistische Entscheidung von ihm, zu gehen“, sagte Kapitän Stefan Kuntz (31). Dagegen will Mittelfeldspieler Bjarne Goldbaek (23) seine Wechselpläne nach Feldkamps Weggang revidieren. „Falls der Verein mich noch haben will.“

Leverkusens Torjäger Ulf Kirsten (26) ist aus dem Krankenhaus entlassen worden. Nach einem Zusammenprall mit Dortmunds Torsteher Stefan Klos (20) erlitt der Leverkusener einen Bruch des Schienbeinkopfes. Kirsten ist schon wieder zuversichtlich: „Wenn alles gut geht, kann ich acht Wochen nach der Verletzung wieder an den Ball treten. Das wäre genau zu dem Zeitpunkt, wenn die Mannschaft mit dem Vorbereitungsprogramm auf die nächste Saison beginnt.“

Weiter vom Pech verfolgt ist Alan McInally, schottischer Stürmer bei Bayern München. Dienstag mußte er sich in München wegen eines Außenbandrisses im rechten Sprunggelenk einer Operation unterziehen. Die Verletzung hatte sich der Torjäger bei einem Comeback-Versuch während der Norwegen-Reise der Bayern zugezogen.

Als „reichster“ Bundesliga-Absteiger aller Zeiten“, gilt der MSV Duisburg, der einen Zuschauerschnitt von 15 000 geplant hatte und auf 21 000 kam. Werbe- und Fernsehverträge taten ein übriges um das dicke Plus von 2 Millionen Mark anzusammeln.

Am Dienstagmittag hat Dietmar Beiersdorfer (28), bisher Kapitän des Hamburger SV, einen Dreijahresvertrag bei Werder Bremen unterschrieben. Werder mußte für diese Neuverpflichtung tief in die Tasche greifen. Die Ablöse betrug rund 2 Millionen Mark. Beiersdorfer gehörte überdies mit 600 000 Mark im Jahr bei den Hamburgern zu den Spitzenverdienern.

15 Schiedsrichter werden in der nächsten Saison mit weniger Einsätzen rechnen müssen. Der Grund: Sie haben in Nürnberg zu üppige Geschenke wie Hometrainer entgegengenommen. Wenn sie überhaupt wieder pfeifen wollen, müssen sie per Bescheinigung dem DFB nachweisen, daß sie die geschenkten Trimmgeräte einer karitativen Organisation zur Verfügung gestellt haben.

KSC-Präsident Roland Schmider und Trainer Winfried Schäfer waren einmal Duz-Freunde. Seit dem letzten Spiel der Saison gibt es Zoff zwischen ihnen. Schäfer hatte sich in aller Öffentlichkeit gegen den Verkauf von Mehmet Scholl (21) zu Bayern München ausgesprochen. In der Präsidiumssitzung zuvor aber hatte er keinen Einspruch gegen diese Entscheidung eingelegt. Für die kommende Saison verlangt Schmider nun einen UEFA-Cup-Platz von Schäfer. Für Insider ein sicheres Zeichen, daß der Präsident seinen Trainer über die Klinge springen lassen will.

Die Entscheidung über den möglichen Wechsel von Nationalspieler Thomas Strunz (24) von Rekordmeister Bayern München zum amtierenden Deutschen Meister VfB Stuttgart wurde vertagt. Am Dienstag fanden Gespräche zwischen allen Parteien statt. Die beiden Manager der Klubs, die Brüder Uli und Dieter Hoeneß, werden weiter verhandeln. Die Entscheidung soll bis spätestens Montag (25. Mai) bekanntgegeben werden.



Bis Montag soll sich entscheiden, ob Thomas Strunz vom Rekordmeister Bayern München zum neuen Titelträger VfB Stuttgart wechselt

21. Spielwoche

Elterwette: Unser Tip			
1	Bor. Mönchengladbach - Hannover 96	X	0 2
2	FSV Frankfurt - TSV Siegen	1	0 X
3	AC Turin - AS Ascoli	X	0 2
4	Inter Mailand - Atalanta Bergamo	1	X 2
5	AS Rom - AS Bari	X	0 2
6	Sampdoria Genoa - US Cremonese	X	0 2
7	AC Parma - AC Florenz	X	0 2
8	SSC Neapel - Genoa 93	X	0 2
9	SPA Verona - Juventus Turin	1	0 X
10	US Cagliari - Lazio Rom	1	0 X
11	US Foggia - AC Mailand	1	0 X

Spiel 1: DFB-Pokalfinale der Herren; Spiel 2: DFB-Pokalfinale der Damen; Spiele 3 - 11: Meisterschaftsspiele der italienischen Liga, Serie A. Anmerkung: Bei den Pokalspielen zählt das Ergebnis nach 90 bzw. 120 Minuten, nicht nach möglichem Elfmeterschießen.

Hurra, Dresden!

fuwo-Serie über Dynamo und die Bundesliga

Teil 3

Helmut Schulte gibt zu: Ja, ich habe auch Fehler gemacht

Im fuwo-Exklusiv-Interview sagt der Trainer auch, welche Wünsche er hat

Von VOLKER ZEITLER und RAINER NACHTIGALL
fuwo Warum hat Dynamo so schwach begonnen?

Helmut Schulte (34/Dresdens Trainer seit 1. Juli 1991): Weil Spielstärke allein nicht reicht. Ich habe mir die Haare gerauft, als ich das Abwehrverhalten sah. Das ging schon beim ersten Trainingsspiel los. Die standen einfach herum. Wenn sie den Ball bekamen, war's gut, wenn nicht, war's auch nicht schlimm. Die kümmerten sich überhaupt nicht darum, daß sie den Ball eventuell hätten kriegen können. Das Abwehrverhalten war kaum ausgeprägt.

fuwo Was fehlte den Maucksch, Melzig, Wagenhaus und Schößler konkret?

Schulte: Es fehlte das schlaue, teilweise hinterlistige Abwehrverhalten wie sonst in der Bundesliga üblich. Es wurde einfach geholt.

fuwo Und das haben Sie den Verteidigern abgewöhnt?

Schulte: Ich habe es versucht. Fakt ist doch, in der Bundesliga muß man clever Foul spielen. Bei den anderen Mannschaften fallen die Verteidiger wie beispielsweise Leverkusens Kree – nachdem sie gefoult haben – eben mit hin. Meine Manndecker standen statt dessen daneben. Und schon gab's eine Karte. Kurz: Geschickteres Abwehr- und Zweikampfverhalten, Durchsetzungsvermögen, schnelles Erkennen der Situation – daran haben wir vorrangig gearbeitet.

fuwo Warum haben Sie den Umfang des Trainings gekürzt?

Schulte: Früher wurde hier offensichtlich doppelt soviel trainiert – sinnlos. Wir mußten das Training dosieren, weil wir sehr viele Spiele hatten am Anfang. Mein Fehler war, daß ich es zu radikal kürzte. Ich habe nicht gewußt, daß ich die Spieler höher hätte belasten können.

fuwo Wie hat sich die Kürzung ausgewirkt?

Schulte: Nicht negativ. Im Gegenteil. Das war sowieso ein Wahnsinn – diese Umstellung für die Jungs. Von 26 auf 38 Meisterschaftsspiele, jedes davon ein entscheidendes. Wenn wir da so trainiert hätten, wie die das früher gemacht haben, da wären sie mir spätestens im Herbst auf dem Platz umgefallen.

fuwo Warum haben Sie dann später wieder mehr trainiert?

Schulte: Die Kürzung war anfangs richtig. Aber ich habe zu spät durchschaut, daß die Spieler auch etwas mehr vertragen hätten. Das habe ich in der Vorbereitung auf die Frühjahrsserie korrigiert. Wir haben die Intensität gehalten und vom Umfang zugelegt. Das ist ihnen wohl ganz gut bekommen. Nur Dirk Zander hat gestöhnt. Die anderen haben immer gelacht, weil sie's ja von früher viel härter gewöhnt waren.

fuwo Dynamo pflegt jetzt eine völlig neue Spielweise. Was hat Sie am meisten gestört?

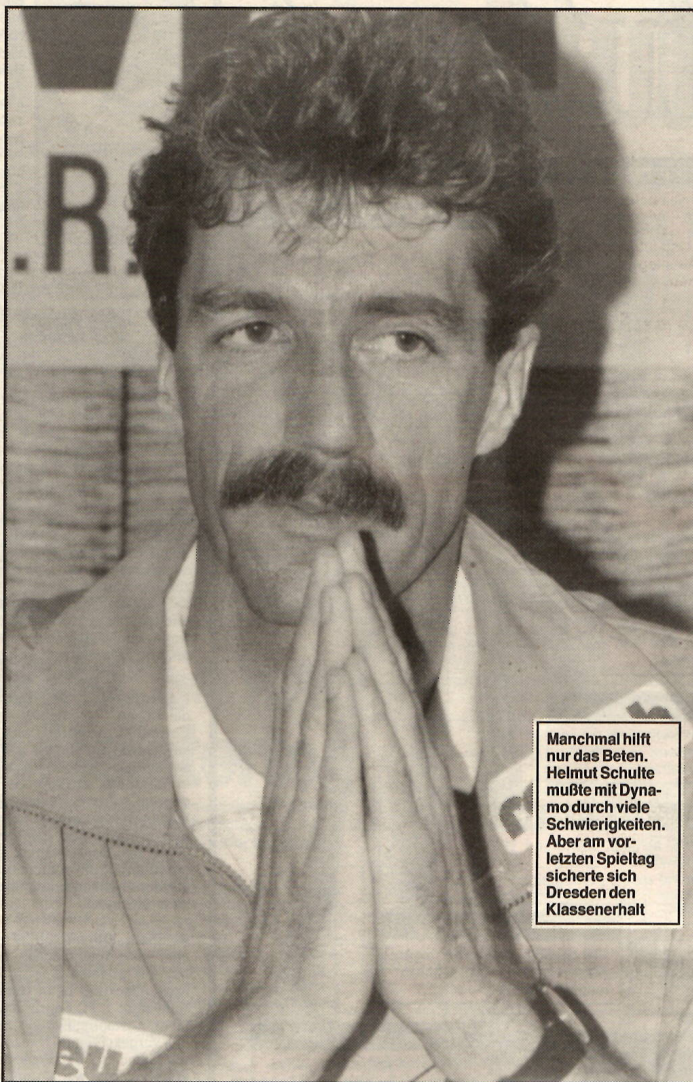
Schulte: Dieser berühmte Dresdner Kreisel, dieses Klein-Klein. Hier ein Querspaß, da ein Rückpaß – schön anzuschauen, aber für die Bundesliga war das brotlose Kunst. Viele meiner Männer mußten erst richtig kämpfen lernen.

fuwo Und das mündete dann auf dem Platz in eine Flut roter und gelb/roter Karten. Da war Ihr System wohl auch nicht so gut.

Schulte: Ich hätte von Anfang an im Training härter durchgreifen müssen. Ich ließ zuviel Härte durchgehen. Ich wollte die Spieler an die Härte der Bundesliga gewöhnen. Das war ein Fehler. Im Spiel gingen sie dann auch so hart ran. Und schon hagelte es rote Karten.

fuwo Sie haben fuwo gegenüber vor der Saison erklärt, mit Memmen

Manchmal hilft nur das Beten. Helmut Schulte mußte mit Dynamo durch viele Schwierigkeiten. Aber am vorletzten Spieltag sicherte sich Dresden den Klassenerhalt



ganzen Drumherum. Es ist mir unglaublich schwergefallen, ihnen auswärts das nötige Selbstvertrauen und Selbstbewußtsein zu geben, um erfolgreich zu sein.

fuwo Wie ist Ihnen das gelungen? Anfangs gab's ja auswärts tatsächlich 1:13 Punkte.

Schulte: Das Schalke-Spiel in der 16. Runde brachte die Wende. Ich bin mit der Mannschaft vor dem Spiel zum Spaziergang ins Parkstadion gegangen. Sie konnten die Größe des Stadions, des Platzes erleben und sich an die Atmosphäre gewöhnen. So habe ich ihnen die übertriebene Angst genommen und wir haben 1:1 gespielt.

fuwo Wieviel Zeit haben Sie dafür verwendet, Ihre Männer auf die Tricks und Schliche der Bundesligaprofis einzustimmen?

Schulte: Sehr viel. Und da bin ich auf einem ganz schmalen Grat gewandert. Ich stand vor folgendem Problem: Erzähle ich zuviel, kriegen meine Jungs Angst. Andererseits mußte ich ihnen natürlich viel erzählen, weil sie ja kaum Tricks kannten. Ich mußte also genau abwägen. Am Anfang habe ich zuviel erzählt, weil ich nicht wußte, daß sie sehr viel Angst vor den Bundesligaprofis hatten.

fuwo Angst?

Schulte: Beispiel Kaiserslautern gleich am ersten Spieltag. Stundenlang bin ich auf jeden einzelnen Spieler eingegangen. Oh, da haben sie gestaunt und gedacht, das sind Bundesliga-Profis, die sind ja alle große Klasse. Und im Spiel kam es mir dann so vor, als wenn alle schauen, ob das alles stimmt, was ich erzählt habe.

fuwo Wie haben Sie diese Angst bekämpft?

Schulte: Ich bin dazu übergegangen, nur noch die Stärken und Schwächen der wichtigsten Spieler zu charakterisieren. Und ich habe das so erklärt, daß meine Männer nicht so einen Riesenrespekt haben.

fuwo Und das war alles?

Schulte: Ich bin ja nicht der große Zampano und habe auch kein Allheilmittel. Gut, ich kannte mich in der Bundesliga aus, aber ich kannte die Jungs hier nicht. Auch ich mußte in dem einen Jahr viel lernen.

fuwo Was zum Beispiel?

Schulte: Wie sich das sozialistische System auf die Menschen, speziell auf die Fußballer auswirkte. Ich weiß jetzt, warum Dynamo bei Auswärtsspielen im Europapokal oft Probleme bekam, obwohl die Mannschaft vom spielerischen Potential her meist besser war. Wenn die Spieler sich als erstes darüber Gedanken machten, ob sie überhaupt mit ins kapitalistische Ausland dürfen, dann war das doch ganz schlimm. Dann hatten sie einen großen Einkaufszettel, den sie abarbeiten mußten. Dann kam noch die Polit Schulung, und als viertes kam erst das Spiel.

fuwo Vor der Winterpause sprachen Sie davon, daß man mit 34 Punkten 16. wird. Sauer, daß Sie sich verrechnet haben?

Schulte: Der Schulte hat eben keine Ahnung. Nein, im Ernst. Ich bin davon ausgegangen, daß man mit 34 Punkten sicher die Klasse hält.

fuwo Wie sind Sie denn überhaupt auf diese Zahl gekommen?

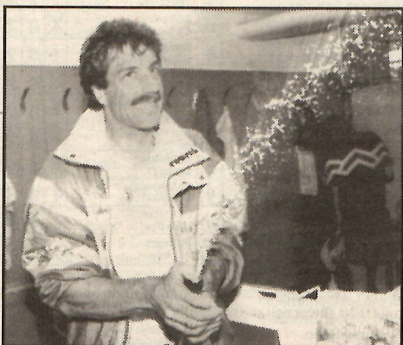
Schulte: Ich war drei Jahre als Co-Trainer mit St. Pauli in der Zweiten Liga, als diese noch mit 20 Mannschaften spielte. Daran hab' ich mich erinnert und mir einfach die Tabellen der letzten zehn Jahre angeschaut. Und da ist mit 34 Punkten noch nie einer abgestiegen.

Nächste Folge des Schulte-Interviews am Montag

Nur einmal hatte ich Angst, daß wir absteigen

Warum Mario Kern sich beeilen muß

Fußball ist auch eine Show



Ein seltenes Bild. Dynamo-Trainer Helmut Schulte läßt nach dem letzten Spieltag seiner Freude freien Lauf, läßt auf den Klassenerhalt einen Sektorkorken knallen. Der 34-jährige ist sonst eher zurückhaltend

2. Liga Es bleibt weiter spannend

In vier Gruppen geht es noch um Auf- und Abstieg

Berlin – Prognosen sind gewagt, die Spannung bleibt: Zwei Profiklubs und elf Amateure kämpfen ab morgen (FC Berlin – Wolfsburg) bis zum 13. Juni in vier Gruppen um die noch offenen vier Plätze in der 2. Liga. Nur die Gruppensieger qualifizieren sich.

Die Zweitligisten 1860 München und Blau-Weiß Berlin oder Fortuna Köln (der DFB entscheidet Freitag, ob Blau-Weiß eine Lizenz erhält) spielen in der Gruppe 1 gegen den TSV Havelse (Dritter Oberliga Nord/DFB) um den Klassenerhalt. Drei Ostklubs konkurrieren in Gruppe 2 mit dem VfL Wolfsburg um den Aufstieg in den Profifußball: FC Berlin, 1. FC Union Berlin und FSV Zwickau.

Blau-Weiß: Warten auf die Lizenz

Von EIK GALLEY
Berlin – Morgen entscheidet der DFB über die Blau-Weiß-Lizenz. Der amtierende Präsident Hans Maringer ist immer noch optimistisch: „Die Chancen stehen 80:20.“ Doch der DFB ist sauer, daß Ex-Präsident Hünorberg für 1,2 Millionen Mark Spieler einkaufte. Genehmigt waren 400 000 Mark. Maringer hofft: „Das sind nur die 20 Prozent.“

Trainer Dieter Fietz ist verhalten: „Chancen – 50:50. Wir müs-

sen bis Freitag eine Bürgschaft in Millionenhöhe hinlegen und unsere wirtschaftlichen Angaben mit Fakten unterlegen.“ Und was passiert, wenn Blau-Weiß die Lizenz nicht bekommt? Erfolgstrainer Dieter Fietz (8:2 Punkte) hört auf: „Auch ein Bundesliga-Angebot nehme ich wegen meiner Berliner Firma (Versicherung/d.R.) nicht an.“ Und Maringer: „Dann kandidiere ich bei den Präsidentschaftswahlen am 21. Juni wahrscheinlich nicht mehr.“

München: Warten auf den neuen Trainer

Von THOMAS NUGGIS
München – 1860 München muß in die Relegation. Damit hatte kaum jemand gerechnet. Trainer Wettberg wurde beurlaubt. Zwischen ihm und dem Präsidium gab es schon lange Differenzen, mögliche Nachfolger wurden bereits gehandelt. Jetzt steht aber niemand bereit: Rainer Zobel geht nach Kaiserslautern, Lorenz-Günter Köstner will Co-Trainer beim



Wurde am Montag gefeuert: Münchens Trainer Wettberg

VfB Stuttgart bleiben. Aleksandar Ristic ist zu teuer. Auch mit Frankfurts Trainer Stepanovic als Retter wird es nichts: Stepi hatte sich angeboten, die 60er („Mein Lieblingsverein“) durch die Relegation zu bringen. Doch das Eintracht-Präsidium gab ihm nicht frei. Jetzt soll der bisherige Co-Trainer Eddi Stöhr die Zweite Liga sichern. Vielleicht wird er sogar Cheftrainer.

Havelse: Warten auf den ersten Pfiff

Von LARS BEIKE
Havelse – Havelse ist ein Ortsteil von Garbsen, 12 Kilometer von Hannover entfernt. Der TSV Havelse, der am Mittwoch in der Relegation auf München trifft, spielte zuletzt zweimal (1989 und 1990) um den Aufstieg, der 1990 gelang. 1991 stieg man wieder ab. Glanzstück der Mannschaft ist die Abwehr (in 32 Spielen nur 30 Gegentore). Hier wird Trainer

Stoffregen, Ex-Profi bei Hannover 96, zwei wichtige Leute verlieren: Torhüter Beneking und Verteidiger Vogel (beide zum SC Freiburg). 350 000 Mark darf der Verein bei einem Aufstieg in Transfers investieren (Gesamtetat: rund 3 Millionen Mark). Erst am letzten Spieltag sicherte Havelse die Relegation. Die Mannschaft hat einen guten Lauf. Deshalb wartet sie ungeduldig auf den Anpfiff.

Der Spielplan

GRUPPE 1

27. Mai: Havelse – 1860 München
Spielfrei: Blau-Weiß 90/Fortuna Köln

31. Mai: München – Berlin/Köln
Spielfrei: Havelse

3. Juni: Berlin/Köln – Havelse
Spielfrei: München

6. Juni: München – Havelse
Spielfrei: Berlin/Köln

9. Juni: Berlin/Köln – München
Spielfrei: Havelse

13. Juni: Havelse – Berlin/Köln
Spielfrei: München

GRUPPE 2

22. Mai: FC Berlin – VfL Wolfsburg

24. Mai: 1. FC Union Berlin – FSV Zwickau

28. Mai: Zwickau – FC Berlin
Wolfsburg – Union

31. Mai: FC Berlin – Union
Wolfsburg – Zwickau

3. Juni: Union – FC Berlin
Zwickau – Wolfsburg
7. Juni: Union – Wolfsburg
FC Berlin – Zwickau
13. Juni: Wolfsburg – FC Berlin
Zwickau – Union

GRUPPE 3

FSV Salmrohr, Preußen Münster, Wuppertaler SV

GRUPPE 4

Viktoria Aschaffenburg, SSV Reutlingen, SpVgg Unterhaching

Die Absteiger

Rot-Weiß Erfurt

Präsident Zeitz nahm seinen Hut, Geschäftsführer Held geht (Vorruhestand), Manager Menz lernt seinen Nachfolger Goldbach an. Die Spielerreihen lichten sich: Linke (Schalke), Hoffmeister (Göttingen), Schulz (Brandenburg), Arndt (TeBe Berlin), Gottlöber (Bischofsverda) und Stefan Dünger (Weiden) sind weg. Sänger, Buvac, Romstedt und Schmidt wollen weg. Ein neuer Trainer ist noch nicht gefunden.

Stahl Brandenburg

Der neue Trainer Rolf Schafstall will mit 17/18 Spielern auskommen. Janotta und Bееck gehen mit Ex-Trainer Düwiger zu Bergmann-Borsig Berlin. Grether (Osnabrück), Morack (Bornim/Bezirksliga Potsdam), Jovan (Ungarn), Irrgang (kein neuer Vertrag) gehen. Fraglich: Bletsch und Rose, auch Torhüter Wiesner (Schalke?). Die drei GUS-Spieler Pawlow, Putschkow und Gilajew bleiben. Neu: Vier Nachwuchsspieler und Schulz (Erfurt).

Hallescher FC

Mit einem 1,5-Millionen-Etat soll der sofortige Wiederaufstieg geschafft werden. Doch mit wem? Schölbe, Lorenz, Wawrzyniak und Torwart Adler bleiben. Ob Tretschok (Dortmund/Leipzig), Wüllbier (Stuttgart, Kickers) und Löbe (Leipzig) wechseln, ist fraglich. Es gehen: Preljevic (Belgien?), Gotsmanow (Minsk) sowie Babendererde und Mitzscherling. Wer Trainer wird, ist nach dem Rausschmiß von Donau fraglich.



Blau-Weiß-Verteidiger Kluge (vorn) im Sturm auf am Hamburger Millertor gegen St. Paulis Otten. Blau-Weiß zittert jetzt um die Lizenz. Aber Kluge zittert nicht mit. Er wechselt zum FC Homburg

Das Neueste aus den Zweitliga-Klubs des Ostens

Chemnitzer FC

Alle sprechen über Heidrich

Von THOMAS BRENNER
Chemnitz – Wer mit einem vierten Platz seine Zweitliga-Premiere abschließt, könnte eigentlich zufrieden in den Urlaub fahren. Denkste! Seit Montag ackert der Chemnitzer FC schon wieder.

Was weiterhin bis zum 11. Juli passiert, steht noch in den Sternen. „Wir können neue Leute nur dann holen, wenn wir Torjäger Heidrich verkaufen“, unterstützt Trainer Meyer den Kurs seines Präsidenten Werner Thomßen. In den letzten Wochen schien auch alles klar: Heidrich sollte für eine Million (netto) nach Karlsruhe wechseln. Doch seit Montag sieht es danach aus, als sollte er bleiben. Der KSC reduzierte sein Angebot. KSC-Beauftragter Wiesner spricht von einer „knappen Million“, Thomßen von „fehlenden 200 000 Mark“.

So bleibt die Frage nach Neuzugängen offen. Im Gespräch waren die „Ausleihen“ Wienhold (Donawitz) und Ziffert (Jena) sowie Zweigler (Aue). Aber sie sind wohl kaum echte Verstärkungen.



Wechselt er in die Bundesliga oder bleibt er? Um Steffen Heidrich gibt es in Chemnitz viele Fragezeichen

Was man dagegen an Heidrich hat, erwies sich wieder einmal am Dienstag im Freundschaftsspiel gegen den 1. FC Köln (2:2). Immerhin – Trainer Meyer schien schon mit dem Heidrich-Verlust geplant zu haben. Sein neues Saisonziel für die 24er Liga heißt 12. Platz ...

FC Carl Zeiss Jena

Schon Ende der Ära Schlappner?

Von THOMAS FREY
Jena – Heute will sich Klaus Schlappner mit der Jenaer Mann-

schaft zu einer Aussprache treffen. Wahrscheinlich wird Schlappner dabei seinen Abschied ankündigen.

Die Querelen zwischen „Schlappi“ und dem Vereinspräsidium haben in den letzten Tagen die Züge einer Provinzposse angenommen. Während Schlappner bis vor kurzem noch erklärte, er könne sich eine weitere Zusammenarbeit vorstellen, sprach Präsident Mütze davon, daß sich „der Verein nach einem neuen Trainer umsieht“.

Hintergrund der Auseinandersetzungen sind unterschiedliche Auffassungen über die weitere Arbeit. Schlappner will, daß sich der Verein mehr an seine Hauptsponsoren (Jenoptik, Carl Zeiss GmbH) anlehnt. Auf diese Weise sollen die finanziellen Möglichkeiten gestärkt, eine Erweiterung des Spielerkaders möglich werden.

„Investitionen in den Fußball sind Investitionen für die Region“, so Schlappners Philosophie. Die Vereinsführung will ihm auf diesem Weg anscheinend nicht folgen.

Die ersten Nachfolgekandidaten werden bereits gehandelt. Einer der Favoriten: Wolf Werner, einst Bundesligatrainer bei Mönchengladbach, zuletzt Nachwuchstrainer bei Bayern München.

VfB Leipzig

Stars bleiben bei der Stange

Von EBERHARD SCHMIEDEL
Leipzig – Aufatmen bei Trainer Sundermann: Kracht und Hobbs (Rostock wollte sie) unterschrieben Drei-Jahres-Verträge bis 1995. Eine Sorge weniger. Der Abschied von Six (erwirbt seinen Trainerschein in Frankreich) und Torwart Disztl (Ausland) war eingeplant. „Ich kann es Disztl nicht verdenken. Es ist immerhin sein letzter Profivertrag – und er hat Familie“, zeigte sich Trainer Sundermann einsichtig.

Liebers, Edmond, Lindner, Bredow, Turowski und Torwart Kischko haben laufende Verträge. Auch Anders hat sich für den VfB erklärt. Und Halata ist zur Rehabilitation in Nürnberg.

Fragezeichen dagegen bei Kreer, Müller, Hammermüller, Pellmann und Engelmann. Man würde sie gern als Verstärkung für die Amateur-Mannschaft sehen, die in die Landesliga aufstieg. „Sie würden bei den Lizenzspielern trainieren und dort nach Bedarf zum Einsatz kommen“, erläuterte Sundermann.

+++ Morgen beginnt die Aufstiegsrunde in die Zweite Liga +++

Von vier bleibt nur einer übrig

Die Mannschaften der Gruppe 1 vor dem Start

Von MICHAEL HOHLFELD

Berlin – Endlich. Freitag um 18.30 Uhr gibt es im Berliner Jahnsporthaus den Anpfiff zur Aufstiegsrunde in die Zweite Liga. Der FC Berlin prüft den einzigen West-Konkurrenten, VfL Wolfsburg. Union und Zwickau folgen Sonntag um 15 Uhr in die englischen Wochen. Nur einer steigt auf.

Ansetzungen vom 1. Spieltag

Freitag, 22. 5., 18.30 Uhr:
FC Berlin – VfL Wolfsburg
Sonntag, 24. 5., 15.00 Uhr
1. FC Union – FSV Zwickau

FC Berlin

Von FRANK ECKERT
Berlin – Das sieht aber nach gehörigem Respekt vor Nordmeister Wolfsburg aus. Der FC Berlin will Freitag zu Hause zum Auftakt der Aufstiegsrunde mit nur einer Sturmspitze spielen. Trainer Jürgen Bogs erklärt den Grund: „Wir werden mit Jens-Uwe Zöphel als einzigem ganz vorn in

der Spitze spielen. Den Druck sollen unmittelbar dahinter Rambow, Backs und Tolkmitt machen. Es gibt keinen Grund, warum die Mannschaft von dieser bisher so erfolgreichen Taktik abweichen sollte.“

Variiert wird eher noch im Mittelfeld. Ins Angebot könnte Backasch rücken, der zuletzt verletzt war.

Sonst spielt wieder Jesse, wie schon zuletzt in Eberswalde beim klaren 4:0.

Bei der Beurteilung der Chancen bleibt Bogs sachlich bis hin zur Untertreibung: „Die 2. Liga ist ein hohes Ziel. Ich bin sehr froh, mit dieser Mannschaft überhaupt so weit gekommen zu sein.“ Der FC Berlin hat in der Rückrunde gera-

de noch 17 Spieler eingesetzt. Durch zahlreiche Verletzungen waren Umstellungen an der Tagesordnung. Daraus entwickelte sich auch die Taktik mit dem Ein-Mann-Sturm.

Voraus. Aufstellung: Nofz – Brestrich – Lenz, Heckmann, Backasch (Jesse), Fügner – Backs, Rehbein, Tolkmitt, Rambow – Zöphel.

Wolfsburg

Von Kai-Uwe Hesse
Wolfsburg – VfL-Trainer Uwe Erkenbrecher (37) ist seit dem Trainingslager im idyllischen Wiefelstede (im oldenburgischen Kreis Ammerland) in der Vorwoche gelöst wie selten: „Ich habe das sichere

Gefühl, daß meine Mannschaft im richtigen Moment brennen wird. Wir spielen 1:1.“ Wer den sonst eher wortkargen Trainer kennt, kann sich die Stimmung im Team ausmalen. Heute reist Wolfsburg

an, beschneidet mal den Platz. Dann ist Video-Zeit, FCB-Studium. Möglich, daß der Trainer die Mannschaft spielen läßt, die letzten Sonntag bei den HSV-Amateuren 1:2 unterlag. „Das Tief gleich nach dem Trainingslager

war normal. Außerdem war ja auch alles klar“, so Erkenbrecher.

Voraus. Aufstellung: Kick – Pahl – Koschnat, Kleeschätzky – Geiger, Frackiewicz, Ansoorge, Akrapovic, Kohn – Reich, Plagge.



Unions Holger Fandrich ist nicht mehr zu bremsen (auch durch Bakal von Türkspor, l. nicht). Der 26jährige Mittelfeldmann schoß in 35 Spielen vier Tore. Union setzt auch beim Aufstieg auf ihn.

Fotos: ENGLER WAGNER

Die Verlierer sollen wieder ran!

Die besondere Tabelle für Tüftler

Hier eine besondere Spielerei: Aufstieg und Amateurmeisterschaft mit dem fuwo-Index errechnet und entschieden (vielleicht etwas für Tüftler unter unseren Lesern). Wir sind folgendermaßen vorgegangen: Die erste Zahl sind die Tore pro Spiel in der Meisterschaft. Davon haben wir die Zahl der Gegentore (pro Spiel) abgezogen. So ergibt sich der Toren-Index (die dritte Zahl). Die vierte Zahl ist der Punkte-Index (die erreichte Punktzahl im Verhältnis zu den erreichbaren Punkten, in Prozent angegeben). Wir haben Toren-Index mit Punkte-Index multipliziert und erhalten das Ergebnis: FC Berlin steigt danach auf. Das Amateur-Finale heißt Essen – Aue.

Aufstiegsgruppe 1

FC Berlin	2,84 – 0,44 = 2,40 × 83,8 = 201,120
1. FC Union Berlin	2,63 – 0,60 = 2,03 × 90,8 = 184,324
FSV Zwickau	2,50 – 0,53 = 1,97 × 86,8 = 170,996
VfL Wolfsburg	2,56 – 1,12 = 1,44 × 70,3 = 101,232

Amateurmeisterschaft, Gruppe Nord

Rot-Weiß Essen	2,17 – 0,73 = 1,44 × 76,7 = 110,448
1. FC Magdeburg	2,53 – 1,08 = 1,45 × 73,7 = 106,865
VfR Söfde	2,27 – 1,10 = 1,17 × 73,3 = 85,761
Greifswalder SC	2,14 – 1,06 = 1,08 × 76,5 = 82,620
Werder Bremen/Amateure	2,72 – 1,56 = 1,16 × 64,1 = 74,356

Amateurmeisterschaft, Gruppe Süd

Wismut Aue	2,29 – 0,73 = 1,56 × 76,5 = 119,340
Vestenbergsgreuth	2,31 – 0,87 = 1,44 × 75,0 = 108,000
Bad Homburg	2,37 – 1,03 = 1,34 × 79,7 = 106,798
SSV Ulm	1,62 – 1,00 = 0,62 × 67,6 = 41,852
SW Ludwigshafen	1,91 – 1,00 = 0,91 × 67,6 = 61,516

Union Berlin

Gegründet: 20. 1. 1966 als Klub, 1966 als Union Oberschöneweide gegründet

Erfolg: DDR-Pokalsieger

1968

Stadion: Alte Försterei (Wuhlheide)

Kapazität: 22 000 Zuschauer

Zuschauerschnitt: 898

Finanzen/Sponsor: Die BENOBABaugruppe ist der Trikotsponsor. Union

hat einen Pool mit 50 Sponsoren gegründet. Geplanter Etat für die Zweitliga-Saison: 5,4 Millionen Mark.

Trainer: Werner Voigt

(44/seit 1990 bei Union, trainierte zuvor Hansa Rostock)

Voraus. Aufstellung:

Pieckenhagen – Vogel – Placzek, Maek – Bennert, Schneider, Hofschneider, Fandrich, Zimmerling –

Besser, Henschel.

Weiter im Aufgebot: Lihsa, Waldow, Konrad, Herold, Hendel, Mbasela, Zimmermann.

Kapitän: Mario Maek.

Torjäger: Matthias Zimmerling (19 Tore)

Besonderheiten: Union

winkt eine Prämie von 200 000 Mark, wenn der Aufstieg geschafft wird. Verletzt: Adamczewski, Mencil, Rehmer.

fuwo-Kommentar: Union ist die punktbeste Mannschaft aller deutschen Amateur-Oberligen. Weiteres Plus: der ausgeglichene Kader. Und: Schon einen Monat vor dem ersten Aufstiegsspiel (24. Mai, 15 Uhr gegen Zwickau) war die Meisterschaft in der Gruppe Mitte perfekt.

Aufstiegschancen: 80 Prozent.

FSV Zwickau

Zwickau – Wann hat Zwickau zuletzt Union gesehen? Antwort: letzten Sonntag in Lichterfelde.

Beobachter ein Spieler der zweiten Mannschaft.

Trainer Gerd Schädlich:

„Ich kannte den Afrikaner Mbasela noch nicht.“

Zwei weitere Erkenntnisse: Union-Kapitän Maek

spielt wieder, und im Ber-

liner Tor wird eifrig gewechselt. Chance für Zwickau?

Noch mal der Trainer:

„Sicherlich. Aber wir

schauen gar nicht so sehr zu Union. Wir haben

Sonntag gegen Aue ein

prima Spiel gemacht, nur

dank Aues Torwart Weiß-

flog nicht gewonnen. Au-

ßerdem: Im Vorjahr spiel-

ten wir sechsmal in der Relagation auswärts. Die Erfahrungen werden uns jetzt helfen.“

Vor allen drei Auswärtsspielen bezieht man

Quartier in Brandenburg.

Das verkürzt die Anfahrts-

wege, gibt Zeit für Ge-

spräche. Vielleicht sogar

für eine Grillpartie, „wenn’s die Situation er-

fordert“ (Schädlich). Torsten Viertel, der wieder mit der Mannschaft trainiert, fehlt auf jeden Fall noch am Sonntag.

Voraus. Aufstellung:

Neumann – Tipold – Ku-

batzky, Barylla – Heine-

cius (Tautenhahn), Wa-

gner, Schneider, Hermel,

Romanowsky – Hofmann

(Böttcher), Bertalan.

Für Aufstieg winken 200 000 Mark

Noch schnell Afrikaner beobachtet

Deutsche Amateurmeisterschaft

Gruppe Nord

Magdeburg: Jetzt erst recht!

Bilanz: Zweiter Oberliga-Mitte,

56:20 P./96:41 T.

Saisonziel (Platz 1) verfehlt, fast

Platz 2 aufs Spiel gesetzt, im Mag-

deburger Bezirkspokal vorzeitig

an Stendal gescheitert. Die Bilanz

des Ex-Europapokalsiegers ist

dünn. Die Amateurmeisterschaft

kommt da gerade recht. Zumal die

ersten beiden Plätze die Qualifikation

für die 1. Runde im DFB-Pokal

bedeuten. Und da will Magdeburg

hin. „In Bremen ein Unentschieden“,

gibt Sportdirektor Joachim

Streich die Devise aus. Ob Mittel-

feldspieler Minkwitz geht (Duis-

burg, Oldenburg) oder bleibt, soll

diese Woche geklärt werden.

Der Gegner: Werder Bremen/A.

Bilanz: Zweiter Oberliga

Nord/DFB, 41:23 P./67:50 T.

Bremens Amateure kommen als

Titelverteidiger (im Vorjahr 2:1 im

Finale gegen Ludwigsburg). Ari

van Lent (gebürtiger Holländer/

wechselt zu den Profis) ist Tor-

schützenkönig in Nord (25 Tore).

Dazu Bester (17) und Deering (14):

Die drei schossen 64 Prozent der

Bremer Tore.

Greifswald bleibt daheim

Greifswald hat frei am ersten

Spieltag, dann kommt Bremen.

Trainer Ehrke: „Wir werden die

Bremer vorher nicht beobachten,

bin kein Freund von so was. Bremen

ist stark, da werden wir auf

kontrollierte Offensive setzen. Der

Rest wird sich im Spiel ergeben.“

Spielplan Nord

24. Mai: VfR Söfde – Rot-Weiß Essen,

Werder Bremen – 1. FC Magdeburg,

spielfrei: Greifswalder SC. **28. Mai:** Mag-

deburg – VfR Söfde, Greifswald – Bre-

men, spielfrei: Essen. **31. Mai:** VfR Söfde

– Greifswald, Essen – Magdeburg,

spielfrei: Bremen. **3. Juni:** Bremen –

VfR Söfde, Greifswald – Essen, spielfrei:

Magdeburg. **7. Juni:** Essen – Bre-

men, Magdeburg – Greifswald, spielfrei:

VfR Söfde.

Gruppe Süd

Wismut Aue mit Problemen

Bilanz: Zweiter Oberliga Süd,

52:16 Punkte, 78:25 Tore.

Aues Trainer Lindemann ist nicht

zu beneiden. Torjäger Kirsten (zu-

letzt in die 2. Mannschaft ver-

bannt) und Hecker gehen nach

Mannheim, Weitzte auch ausge-

sperrt, er will nach Sachsen Leip-

zig zurück. Zweigler steht beim

Chemnitzer FC auf der Anmeldeli-

ste. „Wenn wir nicht bald einige

halten können“, so Lindemann,

„dann stirbt der Fußball in unserer

Region.“

Für Aue geht es in der Süd-

Gruppe um den richtigen Kurs für

die neue Saison.

Aues Gegner: SSV Ulm 1846

Bilanz: Zweiter Oberliga Baden-

Württemberg, 46:22 P./55:34 T.

Ulm spielte noch 87/88 2. Liga,

unterlag 1986 erst im DFB-Pokal-

Achtelfinale Kaiserslautern 3:4

n. V. Seit Dienstag Verbands-Po-

kalsieger (3:2 n. V. gegen Aalen).

Spielplan Süd

22. Mai: SSV Ulm – Wismut Aue, **24. Mai:**

Südwest Ludwigshafen – Viktoria Bad

Homburg, spielfrei: TSV Vestenbergsgreuth.

28. Mai: Bad Homburg – Ulm,

Vestenbergsgreuth – Ludwigshafen,

spielfrei: Aue. **31. Mai:** Ulm – Vesten-

bergsgreuth, Aue – Bad Homburg,

spielfrei: Ludwigshafen. **3. Juni:** Lud-

wigshafen – Ulm, Vestenbergsgreuth –

Aue, spielfrei: Bad Homburg. **7. Juni:**

Aue – Ludwigshafen, Bad Homburg –

Vestenbergsgreuth, spielfrei: Ulm.



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

International

BELGIEN

Ergebnisse 33. Spieltag (17. 5. 92):	
RSC Anderlecht - KAA Gent	1:3
FC Lüttich - SC Charleroi	0:1
FC Brugge - KV Mechelen	3:2
KSC Aalst - Standard Lüttich	1:1
KV Kortrijk - KV Mechelen	0:3
Beveren-Waas - KRC Genk	0:3
Lierse SK - Cercle Brugge	1:0
Germ. Ekeren - KSV Waregem	1:1
KSC Lokeren - RWD Molenbeek	1:2

1. FC Brugge (P)	33	62:24	52:14
2. RSC Anderlecht (M)	33	65:25	49:17
3. Standard Lüttich	33	51:26	44:22
4. KV Mechelen	33	42:22	41:25
5. KAA Gent	33	53:44	39:27
6. FC Antwerpen	33	47:39	39:27
7. Lierse SK	33	50:43	37:29
8. Germinal Ekeren	33	52:45	35:31
9. Cercle Brugge	33	52:51	33:33
10. KSV Waregem	33	46:53	30:36
11. RWD Molenbeek	33	37:45	29:37
12. FC Lüttich	33	32:42	27:39
13. Beveren-Waas (N)	33	40:51	27:39
14. SC Charleroi	33	32:42	26:40
15. KSC Lokeren	33	37:50	26:40
16. KRC Genk	33	29:45	24:42
17. KV Kortrijk	33	31:59	20:46
18. KSC Aalst (N)	33	18:61	16:50

BULGARIEN

Ergebnisse 28. Spieltag (17. 5. 92):	
Botev Plovdiv - Blagoevgrad	1:0
Minior Pernik - Lok Plovdiv	1:1
Tschern. Burgas - Jantira Gabrovo	1:1
Gradista Sliven - Heb. Pasardzhik	1:1
Dobr. Dobritsch - Stara Zagora	1:1
Orjachoviza - Slavia Sofia	1:1
Levski/Sof. Sofia - Lok Sofia	2:0
ZSKA Sofia - Etar Tarnovo	2:0

1. ZSKA Sofia	28	70:22	45:11
2. Levski/Sof. Sofia (P)	28	55:15	42:14
3. Botev Plovdiv	28	43:24	35:21
4. Etar Tarnovo (M)	28	36:16	34:22
5. Lok Plovdiv	28	37:22	33:23
6. Gradista Sliven	28	36:36	30:26
7. Lok Sofia	28	37:33	29:27
8. Ber. Stara Zagora	28	28:40	27:29
9. Jantira Gabrovo	28	20:30	25:31
10. Slavia Sofia	28	28:28	24:32
11. Lok Orjachoviza	28	21:37	24:32
12. Dobr. Dobritsch (N)	28	26:40	23:33
13. Tschern. Burgas	28	24:42	22:34
14. Pirin Blagoevgrad	28	19:32	21:35
15. Minior Pernik	28	16:45	18:38
16. Heb. Pasardzhik (N)	28	15:38	16:40

SCHWEDEN

Ergebnisse 9. Spieltag (17. 5. 92):	
Malmö FF - Djurgårdens IF	1:1
IFK Norrköping - Örebro SK	1:1
AIK Stockholm - Trelleborgs FF	0:1
Östers Växjö - IFK Göteborg	2:2
GAIS Göteborg - Västra Frölunda	1:1

1. Trelleborgs FF (N)	9	12:10	17
2. IFK Göteborg (M/P)	9	17:17	16
3. IFK Norrköping	9	17:13	14
4. AIK Stockholm	9	12:10	12
5. Östers IF Växjö	9	12:12	10
6. Örebro SK	9	7:12	10
7. Malmö FF	9	12:11	9
8. Djurgårdens IF	9	16:19	9
9. GAIS Göteborg	9	10:14	5
10. Västra Frölunda (N)	9	4:10	7

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.	
---	--

JUGOSLAWIEN

Ergebnisse 33. Spieltag (17. 5. 92):	
FC Sarajevo - OFK Belgrad	ausgef.
B. Banja Luka - Zelj. Sarajevo	ausgef.
Sp. Subotica - Vardar Skoplje	ausgef.
Radnicki Nis - Pel. Bitola	2:0
Vojv. Novi Sad - Prot. Zrenjanin	3:1
Velez Mostar - Sloboda Tuzla	ausgef.
Sut. Niksic - Bud. Titograd	0:0
Rad Belgrad - Part. Belgrad	1:2
R. St. Belgrad - Galen. Zemun	3:1

1. Roter Stern Belgr. (M)	32	74:24	48
2. Partizan Belgrad	32	59:19	44
3. Vojvodina Novi Sad	32	42:31	40
4. OFK Belgrad (N)	31	54:35	35
5. Proleter Zrenjanin	31	35:43	31
6. Vardar Skoplje (N)	30	43:34	30
7. Galenika Zemun	33	44:41	28
8. FC Sarajevo	26	33:27	27
9. Radnicki Nis	31	37:41	26
10. Rad Belgrad	31	43:42	25
11. Borac Banja Luka	30	20:29	25
12. Velez Mostar	25	31:35	21
13. Sutjeska Niksic (N)	31	38:44	21
14. Budonost Titograd	21	24:33	19
15. Sloboda Tuzla	26	23:43	18
16. Pelister Bitola (N)	30	25:52	16
17. Zeljenikar Sarajevo	25	22:42	16
18. Spartak Subotica	32	22:49	15

Für einen Sieg nach Elfmeterschießen gibt es einen Pluspunkt.	
---	--

Pokal, Finale, Hinspiel (16. 5. 92):	
R. Stern Belgrad - Partizan Belgrad	0:1
Tor: Vujacic (36); Zuschauer: 60 000.	
Rückspiel: 21. 5. 92.	

FINNLAND

Ergebnisse 4. Spieltag (17. 5. 91):	
Haka Valkeakoski - Oulu TP	1:1
Jaro FF - Ives Tampere	1:1
Kuopio PS - Kuusysi Lahti	1:2
Mikkeli MP - HJK Helsinki	1:0
Rovaniemi PS - Myllykoski	3:3
Turku PS - FC Jazz	1:2

1. Kuusysi Lahti (M)	4	9:2	12
2. Myllykoski (N)	4	12:3	8
3. FC Jazz (N)	4	6:3	7
4. Jaro FF	4	6:4	7
5. Jaro FF	4	5:5	7
6. Turku PS (P)	4	3:3	6
7. HJK Helsinki	4	5:5	4
8. Kuopio PS	4	5:5	4
9. Rovaniemi PS	4	5:9	4
10. Oulu TP	4	2:5	4
11. Ives Tampere	4	2:5	4
12. Haka Valkeakoski	4	2:9	1

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

GRIECHENLAND

Ergebnisse 31. Spieltag (17. 5. 92):	
Korinthos - PAOK Saloniki	1:1
Iraklis Saloniki - FC Larissa	0:0
AEK Athen - Apollon Pireas	0:0
Panath. Athen - Pierikos Kat.	2:0
Panath. Athen - Panseers Serres	0:1
OFI Kreta - Athin. Athen	1:0
AEK Athen - AO Xanthi	4:1
Panionios Athen - Ethnikos Pireas	0:0
Aris Saloniki - Doxa Drama	0:3

1. AEK Athen	31	66:23	49:13
2. Olympiakos Pireas	31	70:27	47:15
3. Panathin. A. (M/P)	31	57:19	43:15
4. PAOK Saloniki	31	40:35	38:24
5. Apollon Athen	31	33:29	33:29
6. Aris Saloniki	31	26:34	31:31
7. OFI Iraklion Kreta	30	27:26	30:30
8. Korinthos (N)	31	36:39	30:32
9. Doxa Drama	30	30:35	27:33
10. Iraklis Saloniki	31	33:36	27:35
11. Athinaios Athen	31	31:38	27:35
12. FC Larissa	31	32:41	27:35
13. Pier. Katerini (N)	31	36:51	26:36
14. Panionios Athen	31	27:43	26:36
15. AO Xanthi	31	30:44	25:37

16. Panachiki Patras	31	36:51	25:37
17. Panserrailk. Serres	31	25:55	23:39
18. Ethnikos Pireas (N)	31	24:42	22:40

Pokal, Halbfinale:	
AEK Athen - PAOK Saloniki	2:0
Atromitos - Olympiakos Pireas	1:4

ARGENTINIEN

Ergebnisse 12. Spieltag:	
Velez Sarfield - Argentinos Jrs.	1:0
Ferro Carril Oeste - San Lorenzo	1:0
Belgrano - Platense	1:1
Espanol - Talleres	1:1
Gimnasia - Quilmes	3:0
Manido - Estudiantes	0:0
10. Racing Club - Union Santa Fe	1:1
Huracan - Independiente	0:2
Rosario Central - Boca Juniors	3:0
River Plate - Newell's Old Boys	0:5

1. Newell's Old Boys	12	19:5	20:4
2. Boca Juniors	12	15:8	16:8
3. Velez Sarfield	12	19:13	16:8
4. River Plate	12	21:17	16:8
5. Platense	12	18:8	15:9
6. Espanol	12	14:9	15:9
7. Belgrano	12	16:12	14:10
8. Independiente	12	13:10	13:11
9. Rosario Central	12	15:16	13:11
10. Gimnasia	12	18:15	12:12
11. Ferro Carril O.	12	10:7	12:12
12. Racing Club	12	8:8	11:13
13. Huracan	12	9:12	11:13
14. Union Santa Fe	12	7:10	9:15
15. Talleres	12	6:10	9:15
16. Quilmes	12	11:19	9:15
17. Estudiantes	12	8:12	9:15
18. Mandiury	12	6:20	7:17
19. Argentinos Jrs.	12	8:15	6:18
20. San Lorenzo	12	7:18	6:18

BRASILIEN

Ergebnisse 16. Spieltag:	
Botafogo - Porto Alegre	2:0
Goias - Palmeiras	0:3
Flamengo - Santos	2:2
FC Sao Paulo - Vasco da Gama	1:0
Bragantino - Corinthians	1:1
Porto Recife - At. Mineiro	0:0
Flamengo - Paissandu	4:1
Cruzeiro - Bahia	0:0
Fluminense - Guarani	0:0
Palmeiras - Goias	3:0
Portuguesa - Nautico	3:1
Nachtrag 13. Spieltag:	
Porto Alegre - At. Paranaense	1:1
Nachtrag 14. Spieltag:	
Nautico - FC Santos	0:2
At. Paranaense - Sport Recife	1:1
Nachtrag 15. Spieltag:	
Nautico - Fluminense	1:1
At. Paranaense - Guarani	1:1

1. Botafogo	16	36:16	24:8
2. Vasco da Gama	16	28:13	22:10
3. Bragantino	16	14:11	21:11
4. Inter Porto Alegre	16	19:18	19:13
5. FC Santos	16	20:18	18:14
6. Corinthians	16	20:18	18:14
7. Flamengo	16	26:22	17:15
8. FC Sao Paulo	16	17:13	17:15
9. Cruzeiro	16	16:11	17:15
10. Porto Recife	16	14:12	17:15
11. Fluminense	16	18:15	16:16
12. Guarani	16	11:16	16:16
13. Palmeiras	16	20:16	15:17
14. At. Paranaense	16	15:27	14:17
15. Bahia	16	16:21	13:19
16. At. Mineiro	16	13:18	13:19
17. Portuguesa	16	18:23	12:20
18. Goias	16	17:26	12:20
19. Nautico	16	14:25	10:22
20. Paissandu	16	14:33	9:23

TÜRKEI

Ergebnisse 30. Spieltag (16./17. 5. 92):	
Fenerbahce Istd. - Gaziantepspor	8:4
Beşiktaş Istanbul - Samsunspor	1:0
Boluspor - Gençlerbirliği	2:1
Trabzonspor - Altay Izmir	0:1
Adana Demirspor - Samsunspor	3:0
Bakirköyspor - Galatas. Istanbul	3:5
Konyaspor - Aydinspor	1:0
Ankaragücü - Bursaspor	3:3

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ITALIEN

Ergebnisse 33. Spieltag (16./17. 5. 92):	
Juventus Turin - US Cagliari	0:0
FC Genoa - US Foggia	0:2
AS Bari - Inter Mailand	0:2
AC Florenz - SSC Neapel	4:2
AC Ascoli - AC Parma	2:3
US Cremonese - AS Rom	1:0
Lazio Rom - Sampd. Genua	1:2
Atal. Bergamo - AC Turin	1:2
AC Mailand - SPA Verona	4:0

1. AC Mailand	33	66:19	54:12
2. Juventus Turin	33	42:19	47:19
3. AC Turin	33	37:18	41:25
4. SSC Neapel	33	55:40	40:26
5. AS Rom (P)	33	35:31	38:28
6. Sampd. Genua (M)	33	36:29	37:29
7. AC Parma	33	31:27	37:29
8. Inter Mailand	33	28:28	36:30
9. US Foggia (N)	33	55:50	31:33
10. Atalanta Bergamo	33	31:33	33:33
11. Lazio Rom	33	42:40	32:34
12. AC Florenz	33	43:40	31:35
13. US Cagliari	33	30:33	29:37
14. FC Genoa	33	35:46	28:37

15. AS Bari	33	26:45	22:44
16. SPA Verona (N)	33	21:54	20:46
17. US Cremonese (N)	33	25:47	19:47
18. AC Ascoli (N)	33	23:63	14:52

ÖSFR

Ergebnisse 27. Spieltag (17./18. 5. 92):	
TJ Vitkovice - Dukla Prag	2:1
Union Cheb - Ceske Budejovic	2:2
Spartak Trnava - Hradec Kralove	2:1
Slovakia Prag - Slovan Bratislava	3:1
Inter Bratislava - Bohemians Prag	0:0
Dunajska Streda - Banika Bystrica	2:1
Sparta Prag - Sigma Olomouc	3:2
Tatran Presov - Banik Ostrava	0:0

16. Ceske Budejov. (N) 27 28:54 18:36

PORTUGAL

Ergebnisse 34. Spieltag (17. 5. 92):

Mar. Funchal - Un. Torriense	1:0
Pacos Ferreira - Estoril Praia	1:2
CD Chaves - Sporting Liss.	1:1

Die Fußball-Börse

● Ausland: Perfekt

Vujadin Boskov (61/Trainer/Sampdoria Genua/Jugoslawien) zum AS Rom. Nachfolger in Genua: **Sven Göran Eriksson** (Trainer/Benfica Lissabon/Schweden). **Gianluca Vialli** (27/Stürmer/Sampdoria Genua) soll für 40 Millionen Mark zu Juventus Turin wechseln. Zahlung: teils in bar, teils in Spielen. Im Gespräch: **Pier Luigi Casiraghi** (23/Stürmer), **David Platt** (25/Mittelfeld/Bari ausgeliehen) und **Salvatore Schillaci** (27/Stürmer). **Eckhard Krautzun** (bereits bei 18 Vereinen oder Verbänden in aller Welt tätig) wird für ein Jahr Technischer Direktor von Kuala Lumpur (Malaysia).

Roy Wegerle (28/Queens Park Rangers) für drei Millionen Mark Ablösesumme zu den Blackburn Rovers.

Branco Elsner (62/Ex-Trainer/Österreich) zum FC Tirol. Entlassen: **Horst Hrubesch** (42/Europameister 1980).

Hans Krankl (39/Trainer/Rapid Wien) verläßt nach Saisonende seinen Verein. Möglicher Nachfolger: **August Stark** (Ex-Trainer/Sturm Graz).

4,2 Millionen Mark Fernsehgehalt erhält jeder Klub der neugegründeten englischen Premier League, die am 15. August zum erstenmal spielt. Ein privater Kanal und der staatliche BBC zahlen für einen Fünf-Jahres-Kontrakt 850 Millionen Mark.

Im Gespräch

Diego Armando Maradona (31/Mittelfeld/SSC Neapel/Argentinien) hat seinem Verein ein Attest zugesichert: Eine Rückkehr nach Neapel schade der Entziehungskur, der sich Maradona nach seiner Drogen-Affäre unterzieht.

Zusammengestellt von EIK GALLEY

21 Fragen und Antworten zur deutschen Mannschaft

Von **KLAUS FEUERHERM**
● **Am Montagmittag, 12.00 Uhr, verriet DFB-Cheftrainer Berti Vogts das deutsche EM-Aufgebot. Aber wann standen die 20 Namen fest?**

Freitag traf sich Berti Vogts mit allen DFB-Lehrern und wertete mit ihnen die Leistungen aller EM-Kandidaten aus. Dann wurde nominiert. Vogts beobachtete beispielsweise in den letzten Wochen die Stuttgarter Kandidaten bei ihren Spielen. Hans-Jürgen Dörner sah sich die HSV-Spiele (wegen Beiersdorf

selbst angerufen, ihnen die Absage persönlich mitgeteilt.

● **Wann fiel die Entscheidung gegen Weltmeister Uwe Bein?**

Der Bundestrainer und Bein haben schon vor 14 Tagen miteinander gesprochen. Bein spielte in der Bundesliga nur mit schmerzstillenden Spritzen, trainierte nur freitags beim Abschlusstraining der Eintracht. Aus der Erfahrung von EM und WM in den achtziger Jahren hat Vogts die Erkenntnis gewonnen, daß Spieler, die nicht fit

Der Blick auf den Ball, die EM vor Augen: Weltmeister Guido Buchwald, momentan im Urlaub, und Karlheinz Riedle (r.), der noch in Italien spielt



fer) und Leverkusen (Thom) an, Hannes Löhr beobachtete die Dortmunder (Schulz, Zorc). Bewertungskriterien waren Beobachtungen der Leistungen in Heim- und Auswärtsspielen, vor großen Kulissen und in wichtigen Spielen.

● **Hat der Nationaltrainer vor der Veröffentlichung mit den Spielern die Nominierung besprochen?**

Ja. Vogts hat alle 20 persönlich informiert. Auch die nicht nominierten Beiersdorfer und Kuntz hat er

sind, bei solchen Turnieren kein Formhoch finden. Deshalb die gemeinsame Entscheidung – Bein reist nicht nach Schweden, soll sich gesund pflegen.

● **Wann fiel die Entscheidung für den lange verletzten Kohler?**

Vogts ließ alle Italiener durch Physiotherapeut Hans Montag medizinisch checken. Als Montag in Turin ankam, war Kohler fit. Er absolviert(e) in den letzten zehn Tagen vier Spiele. Beste Kritiken im Pokal.

Kohlers Ersatzmann in der Stammelf: Wörns.

● **Hat Vogts seinen Wunschkader zusammen?**

Nein. Matthäus, Bein fehlen. Auch den Ausfall von Kirsten hat er bedauert, ohne sich festzulegen, daß Ulf Kirsten wirklich mitfahren wäre.

● **Ist diese EM-Nominierung definitiv?**

Im Prinzip ja. Aber die acht deutschen Legionäre in Italien haben am Sonntag noch ein Punktspiel, könnten sich verletzen. Stefan Effenberg erlitt in München einen Muskelfaserriß. DFB-Physiotherapeut Hans Montag ist von Vogts zur persönlichen Pflege des Spielers abgestellt. Vogts nimmt Effenberg nur mit, wenn dieser fit ist. Vogts wird Effenberg deshalb im Trainingslager Malente einem speziellen Test unterziehen. Er hat damit Erfahrung. Stefan Reuter und Karlheinz Riedle mußten schon mal ähnliches durchmachen.

● **Was passiert, wenn Effenberg ausfällt?**

Dann ist Michael Zorc erster Nachfolgekandidat für die Effenberg-Position.

● **Wann trifft sich die deutsche Nationalmannschaft?**

Am 25. Mai um 18.00 Uhr in Malente, einer DFB-Sportschule in Schleswig-Holstein, dem WM-Quartier des Weltmeisters von 1974. „Ein gutes Omen“, so Vogts.

● **Was machen unsere Nationalspieler jetzt?**

Thomas Häbler ist der Italiener, der zur Zeit die beste Form hat. Mit seiner Leistung wie beim 1:1 gegen die ČSFR ist der Römer bei Berti Vogts ein Mann für die Stammelf



Vogts hat alle eine Woche in Urlaub geschickt. Sammer und Buchwald machen beispielsweise im Schwarzwald Urlaub. Thom ist mit Bayer Leverkusen auf Amerika-Urlaub. Der Trainer hat allen Spiel- und Langlaufverbot verordnet. Sie sollen beispielsweise nur schwimmen, golfen, Tennis spielen.

● **Die Italiener spielen bis Sonntag. Wie erholen sie sich?**

Das ist Vogts' größtes Problem. Er will es am Freitag in Saarbrücken mit Prof. Kindermann, dem Mannschaftsarzt, lösen. Vogts möchte in Malente am liebsten in zwei oder gar drei Gruppen trainieren. Die Bundesligaspieler und

die Italiener extra. Grund: Die Belastungen waren extrem unterschiedlich. Die Italiener hatten keine Winterpause, also kaum Erholungszeit.

● **Weiß Berti Vogts eigentlich, wo Andreas Möller nächste Saison spielt?**

Ja. Aber Vogts sagt es nicht, hält das für eine Sache von Möller, Eintracht Frankfurt und Juventus Turin. Zu 99 Prozent spielt er in Italien. Dann aber muß Möller 5 Millionen Mark an Frankfurt zahlen. Bei einem Wechsel im kommenden Jahr wären es nur 2,5 Millionen Mark.

● **Wieviele Spieler, die unter Vogts Nationalspieler wurden, sind in Schweden dabei?**

Von zehn sind acht nominiert. Nur Strunz und Beiersdorfer fehlen.

● **Wie viele Weltmeister sind dabei?**

Elf Spieler waren 1990 beim Turnier in Italien dabei. Acht standen im Finale.

● **Ist die Nominierung der Spieler mit den Rückennummern 1 bis 11 (Lesen Sie auf Seite 2) mit Vogts' Wunschkader identisch?**

Vogts sagt, es wäre eine gute Mannschaft. Wahrscheinlich ist, daß Sammer aufrückt. Wie Köpke soll er in Gelsenkirchen gegen die Türkei zum Test ran.

● **Wie wurden die Rückennummern verteilt?**

Die Vergabe erfolgte mit einem Rückblick auf die Rückennummern bei der WM. Viele Spieler sind

(VfB Stuttgart), Michael Zorc (Borussia Dortmund), Andreas Buck (VfB Stuttgart) und Rüdiger Vollborn (Bayer Leverkusen). Torhüter Vollborn darf nach Ende der Nennungsfrist nachnominiert werden, falls sich Illgner oder Köpke in Schweden verletzt sollten.

● **Wie erreicht Vogts einen Nachfolgekandidaten?**

Alle sechs mußten ihre Telefonnummern beim DFB hinterlassen. Vollborn trat die Amerikareise mit Leverkusen nicht an, seine Frau erwartet ein Baby. Beiersdorfer macht noch drei Spiele mit dem HSV. Auch Kuntz mit Kaiserslautern.

● **Spielt die Nationalelf noch einmal vor der EM?**

Bis zum Beginn der Europameisterschaft am 10. Juni bestreitet das DFB-Team noch zwei Test-Länderspiele: Am 30. Mai in Gelsenkirchen gegen die Türkei und am 2. Juni in Bremen gegen Nordland.

Sechs Tage später bricht der DFB-Troß von Frankfurt aus nach Schweden auf, um in Atvidaberg Quartier zu beziehen.

● **Wie alt ist unsere Mannschaft?**

Die EM-Auswahl weist ein Durchschnittsalter von 26,6 Jahren auf.

● **Haben alle Spieler, wie von Vogts gefordert, Verträge?**

Im Prinzip sieht Vogts keine Probleme mit seiner Maßgabe, alle EURO-Spieler müßten zum Nominierungstermin einen gültigen Vertrag vorweisen können. Der wechselwillige Thomas Helmer, der bei Borussia Dortmund bis zum nächsten Jahr verpflichtet ist, muß sich allerdings bis zum Wochenende erklären, ob er wechselt. Vogts zum Fall Möller: „Er ist klar für mich, für den DFB, für Möller, für Juventus Turin und für Frankfurt.“ Konkreter wurde er nicht. Ableiten läßt sich daraus jedoch, daß Möller nach der EM für die Italiener spielen wird. Einziger Spieler ohne Vertrag ist derzeit Andreas Brehme von Inter Mailand, der Vogts aber informiert hat und bis zum Ende der Woche seinen neuen Arbeitgeber bekanntgeben will. Interessiert: Schalke. Am Dienstag reiste Präsident Eichberg aus nicht genannten Gründen nach Mailand. Vogts: „Ich möchte auf keinen Fall Vertragsverhandlungen in Malente.“ Die schlechte Erfahrung: Vor der WM 1978 in Argentinien wohnte Vogts mit seinem jetzigen Assistenten Bonhof in einem Zimmer. Bonhof war ohne gültigen Vertrag, wurde seinerzeit sogar nachts im Hotel von Vereinen umworben, spielte danach in Valencia. Diese Unruhe will Vogts vermeiden.

Was kommt nach dem Schlußpfiff?

Die fuwo im Abo. Zweimal wöchentlich. Für nur 6,50 DM monatlich. Sensationell – Sie sparen 1,30 DM pro Monat.

Für jeden, der Fußball liebt, ist fuwo die aktuelle und kompetente Fußball-Zeitung in Deutschland.

fuwo ist fachlich. Top-Journalisten berichten über die Bundesliga und die anderen Fußball-Ereignisse. Sie sagen Ihnen, was da wirklich läuft.

Wenn das Fernsehen auch mit x-Zeitlupe nicht sagen kann, wie das tatsächlich war mit dem nicht anerkannten

Tor. Dann steht es in Ihrer fuwo.

fuwo ist internationaler als andere.

fuwo ist in den wichtigsten Fußball-Ländern zu Hause. Riedle, Völlner, Doll und Co. – in fuwo schießen sie ihre Tore.

Übrigens: fuwo ist Tabellen-Weltmeister – keiner bringt mehr nationale und internationale Übersichten.

Und das für 1,50 DM pro Woche in zwei Ausgaben – fuwo-Montag und fuwo-Donnerstag.

Wenn Sie fuwo mit diesem Coupon abonnieren, sparen Sie jährlich 15,60 DM.

Und Sie erhalten unser Dankeschön: Den Schlüsselanhänger mit „Berni“, dem Maskottchen der Fußball-EM '92 in Schweden



Ja, ich will das fuwo-Abo mit dem großen Preisvorteil

Senden Sie mir die fuwo zunächst für 3 Monate (24 Ausgaben) zum Vorzugspreis von DM 19,50 anstatt DM 23,40 zweimal wöchentlich frei Haus. Wenn Sie innerhalb von 2 Wochen vor Ablauf des Probeabonnements nichts von mir hören, erhalte ich die fuwo weiterhin zweimal wöchentlich frei Haus. Das Jahresabonnement für 104 Ausgaben kostet mich nur DM 78,- anstatt DM 93,60. Ich spare also DM 15,60 pro Jahr.

Widerrufgarantie: Diese Bestellung kann ich schriftlich beim fuwo-Service Postfach 300 190, W-2000 Hamburg 36, innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) widerrufen. Ich bestelle dies mit meiner 2. Unterschrift.

Name/Vorname _____
 Straße/Hausnummer _____
 PLZ _____ Ort _____
 Telefon _____
 Ich bezahle die fuwo per (bitte ankreuzen):
☐ Rechnung
☐ Banküberweisung und bargeldlos/jährlich
 BLZ _____ Kto.-Nr. _____
 Geldinstitut _____
 1. Unterschrift/Datum _____

2. Unterschrift/Datum (bitte nicht vergessen)

Und jetzt diesen Coupon ganz schnell ausschneiden und heute noch absenden an:

fuwo-Service
 Postfach 300 190
 W-2000 Hamburg 36
 Fax aus West (040) 34 72 27 28
 Für ganzellige Leser: Sie können das fuwo-Abo selbstständig auch telefonisch bestellen! Telefon aus Ost/Ver. Hamburg 34 72 29 02 aus West (040) 34 72 20 02



In der Montag-fuwo lesen Sie:

Das Finale um den DFB-Pokal
 Alle Tore
 Alle Formnoten
 Statistiken
 Meinungen
 Farb-Poster des Siegers
 fuwo-Jury wählt den besten Final-Spieler



noch in die Stammelf

Balltreiber
Sammer im
Dezember 1991
in seinem
ersten Länderspiel
für
Deutschland
gegen die
Schweiz (4:0).
Jetzt hat Vogts
ihn für die EM
nominert



Weitere EM-Mannschaften schon nominiert

Frankreich

Tor: Bruno Martini (AJ Auxerre), Gilles Rousset (O. Lyon); **Abwehr:** Manuel Amoros, Jocelyn Angloma (Olympique Marseille), Laurent Blanc (SSC Neapel), Basile Boli, Bernard Casoni (Olympique Marseille), Emmanuel Petit (AS Monaco), Franck Silvestre (FC Sochaux); **Mittelfeld:** Didier Deschamps, Jean-Philippe Durand (Olympique Marseille), Luis Fernandez (AS Cannes), Remi Garde (Lyon), Christian Perez (Paris St-Germain); **Angriff:** Eric Cantona (Leeds United); **Christophe Cocard** (AJ Auxerre), Jean-Pierre Papin (Olympique Marseille), Fabrice Divert (Montpellier); **Reserve:** Pascal Vahirua (AJ Auxerre).

Bemerkungen: Nationaltrainer Michel Platini nominierte seine vorläufige Aufgabetruppe für die Endrunde. Allein acht Spieler des insgesamt 20köpfigen Aufgabeteams stammen vom französischen Meister Olympique Marseille. Mit dabei: die Legionäre Laurent Blanc (Neapel) und Eric Cantona (Leeds). Den verletzten Simba (Wadenbeinbruch/Paris St-Germain) ersetzt Patrick Divert (Montpellier). Sieg-Prämie: 150 000 Mark pro Spieler.

Schweden

Tor: Thomas Ravelli (IFK Göteborg), Lars Eriksson (IFK Norrköping); **Abwehr:** Patrick Andersson (Malmö FF), Joachim Björklund (Brann Bergen), Jan Eriksson (IFK Norrköping), Magnus Erlingmark (Örebro SK), Mikael Nilsson (IFK Göteborg), Roland Nilsson (Sheffield Wednesday), Stefan Schwarz (Benfica Lissabon); **Mittelfeld:** Klas Ingesson (KV Mechelen), Jan Jansson (Östers Växjö), Anders Limpar (Arsenal London), Roger Ljung (Admira/Wacker Wien), Joakim Nilsson (Sporting Gijon), Stefan Rehn (IFK Göteborg), Jonas Thern (Benfica Lissabon); **Angriff:** Kenneth Andersson (KV Mechelen), Tomas Brodin (AC Parma), Martin Dahlin (Borussia Mönchengladbach), Johnny Ekström (IFK Göteborg).

Bemerkungen: Stürmer Martin Dahlin vom DFB-Pokalfinalisten

Borussia Mönchengladbach steht als einer von elf Legionären im Aufgebot von Nationaltrainer Tommy Svensson. Schmerzlich für Svensson: Er muß auf seinen Stamm-Libero Mats Gren (Grasshoppers Zürich) und Angreifer Stefan Pettersson vom UEFA-Pokalsieger Ajax Amsterdam verzichten, die wegen Verletzungen absagen.

England

Tor: Chris Woods (Sheffield Wednesday), Nigel Martyn (Crystal Palace); **Abwehr:** Lee Dixon (Arsenal London), Stuart Pearce (Nottingham Forest), Martin Keown (FC Everton), Des Walker (Sampdoria Genua), Mark Wright (FC Liverpool), Tony Doriga (Leeds United); **Mittelfeld:** David Platt (AS Bari), Trevor Steven (Olympique Marseille), Nigel Clough (Nottingham Forest), Carlton Palmer (Sheffield Wednesday), Neil Webb (Manchester United), David Batty (Leeds United); **Angriff:** Paul Merson (Arsenal London), Alan Smith (Arsenal London), Tony Daley (Aston Villa), Alan Shearer (FC Southampton), Gary Lineker (Tottenham Hotspur), John Barnes (FC Liverpool), Andy Sinton (Queens Park Rangers). **Reserve:** Tor: David Seaman (Arsenal London).

Bemerkungen: 21 Spieler und auf Abruf Torwart David Seaman gehören zum vorläufigen Aufgebot von Teamchef Graham Taylor. Legionäre: Walker (Sampdoria Genua), Platt (AS Bari), Steven (Olympique Marseille). Arsenal London stellt mit Dixon, Merson und Smith die meisten Spieler; dazu Seaman in Reserve. Senioren sind Torwart Woods (32/Sheffield Wednesday) und Torjäger Lineker (31/Tottenham/bereits 76 Länderspiele).

GUS

GUS

Tor: Dimitri Charin (ZSKA Moskau), Stanislaw Tschertschessow (Spartak Moskau), Alexander Uwarow (Maccabi Tel Aviv); **Abwehr:** Andrej Tschernyschew, Kachaber Tschadadse, Andrej Iwanow (alle Spartak Moskau), Achrik Zwejba

(Dynamo Kiew), Oleg Kusnezow (Glasgow Rangers), Dimitri Galjabin (Espanol Barcelona), Sergei Kusmin (Lok Nischni Nowgorod); **Mittelfeld und Angriff:** Wasilij Kulikov, Alexander Mostowoi, Sergei Juran (alle Benfica Lissabon), Andrej Kantschelskis (Manchester United), Sergei Alejnikow (US Lecce), Dimitri Kusnezow, Igor Kornejew (beide Espanol Barcelona), Igor Dobrowolski (Servette Genf), Igor Ledjachow, Viktor Onopko (beide Spartak Moskau), Alexei Michailitschenko (Glasgow Rangers), Igor Schalimow, Igor Kolywanow (beide US Foggia), Wladimir Lituj (MSV Duisburg).

Bemerkungen: Cheftrainer Anatoli Byschcow hat in Moskau sein vorläufiges Aufgebot benannt. 24 Spieler beginnen nächste Woche in Nowogorod bei Moskau mit der EM-Vorbereitung. Bis zum 31. Mai muß Byschcow seinen Kader (zur Zeit 15 Legionäre, darunter Wladimir Lituj/Duisburg) auf 20 Spieler reduzieren. Am 2. Juni letztes Testspiel gegen Dänemark in Kopenhagen. Am 10. Juni Abreise nach Schweden.

Niederlande

Tor: Hans van Breukelen (PSV Eindhoven), Stanley Menzo (Ajax Amsterdam); **Abwehr:** Danny Blind, Frank de Boer (beide Ajax Amsterdam), Berry van Aerle, Adri van Tiggelen (beide PSV Eindhoven), Frank Rijkaard (AC Mailand), Ronald Koeman (FC Barcelona); **Mittelfeld:** Ruud Gullit (AC Mailand), Wim Jonk, Aron Winter (beide Ajax Amsterdam), Peter Bosz (Feyenoord Rotterdam), Jan Wouters (Bayern München); **Angriff:** Dennis Bergkamp, Bryan Roy, John van 't Schip (alle Ajax Amsterdam), Wim Kieft (PSV Eindhoven), Marco van Basten (AC Mailand), Richard Witschge (FC Barcelona), Peter van Vossen (SK Beveren).

Bemerkungen: Mit acht Europameistern von 1988 wird Holland in Schweden antreten. Von den noch aktiven Europameistern fällt Erwin Koeman verletzt aus. Auf Vanenburg verzichtet Cheftrainer Rinus Michels. Die Stars: Marco van Basten, Ruud Gullit, Frank Rijkaard (alle AC Mailand/Meister Italiens). Hinzu kommen unter den 20 Spielern vier weitere „Legionäre“ (Spieler von Wouters/Bayern München). Sieheprämie: 140 000 Mark.

+Sportecho+++Sportecho+

Eishockey

Fristlos entlassen: Rekordnationalspieler Udo Kießling (36) erhielt wegen „unerlaubten Fernbleibens vom Training“ vom Bundesligisten Kölner EC die Kündigung. Der Verteidiger, seit 1981 bei den Kölner, besteht auf Einhaltung des bis 1995 abgeschlossenen Vertrages.

Radsport

Amateur-Olympiasieger Olaf Ludwig (Gera) ist als Fünftler der Welttrangliste bester deutscher Profi. Hinter Spitzenreiter Bugno (Italien) und dem Spanier Indurain schob sich der Schweizer Tony Rominger nach seinem Sieg bei der Spanien-Rundfahrt auf den dritten Platz vor.

Tennis

Zum letztenmal mit 225 000 Dollar dotierten 3. ATP-Turnier der Damen in der Leipziger Messehallen (28. 9. - 4. 10.) haben bisher neben der zweifachen Turniersiegerin Steffi Graf (Brühl) noch Arantxa Sanchez (Spanien), Anke Huber (Heidelberg), Jana Novotna (CSFR), Manuela Maleewa-Fragnière (Schweiz), Helena Sukowa (CSFR), Judith Wiesner (Österreich) und Barbara Rittner (Leerkusen) ihre Zusage gegeben. Im nächsten Jahr gehört das Turnier mit angehebenem Preisgeld (375 000 Dollar ab 1993) zu den bestdotierten Hallenturnieren Deutschlands.

Eishockey

Nach der Lizenzverweigerung durch den Verband hob Bundesliga-Absteiger ES Weißwasser seinen Vertrag mit Trainer Georg Kink auf. Kink verzichtet auf eine Abfindung: „Ich will dem generellen Neuanfang in Weißwasser nicht im Wege stehen.“

Tennis

Boris Becker (Leimen) verzichtet wegen einer Muskelzerrung im Oberschenkel auf einen Start bei den nächsten Montag beginnenden French Open in Paris. Der Welttranglistenvierte hatte sich die Verletzung vor zwei Wochen bei den German Open in Hamburg im Halbfinalspiel gegen Michael Stich zugezogen und mußte deshalb schon die Turnierteilnahme in Rom absagen.

Leichtathletik

Geplatzt: Doppel-Sprintweltmeisterin Katrin Krabbe geht bei den Olympia-Testwettkämpfen am 28. Mai in Jena nicht an den Start. Grund: Trainingsrückstand. Um die Einleitung des Verfahrens gegen die Neubrandenburgerin und ihrer Vereinkameradinnen Breuer und Möller wegen des Verdachts der Doping-Manipulation hat der DLV den Weltverband IAAF offiziell gebeten. Ende Mai ist ein Urteil vom IAAF-Rat (tagt dann im kanadischen Toronto) zu erwarten.

RADSPORT

Welttrangliste (Stand 19. 5.): 1. Gianni Bugno (Italien) 1897 Pkt., 2. Miguel Indurain (Spanien) 1581, 3. Tony Rominger (Schweiz) 1410, 4. Claudio Chiappucci (Italien) 1405, 5. Olaf Ludwig (Gera) 1292, 5. Johan Museeuw (Belgien) 1159, 5. Franco Chioccioli (Italien) 1132, 8. Erik Breukink (Holland) 930, 9. Sean Kelly (Irland) 901, 10. Frans Maassen (Holland) 894.

TENNIS

Welttrangliste Herren (18. 5.): 1. Jim Courier (USA) 3899 Pkt., 2. Stefan Edberg (Schweden) 3523, 3. Pete Sampras (USA) 2710, 4. Boris Becker (Leimen) 2694, 5. Michael Stich (Elmshorn) 2626, 6. Michael Chang (USA) 2199, 7. Guy Forget (Frankreich) 1877, 8. Petr Korda (CSFR) 1825, 9. Goran Ivanisevic (Kroatien) 1805, 10. Carlos Costa (Spanien) 1626, 11. Ivan Lendl (CSFR) 1509, 12. Andre Agassi (USA) 1485.

15. Peugeot World Team Cup Herren (1,377 Mio. Dollar) in Düsseldorf: Rote Gruppe: Frankreich - Schweiz 2:1, Spanien - Schweden 3:0, Schweden - Frankreich 1:2, Spanien - Schweden 3:0; Blaue Gruppe: Deutschland - CSFR 0:3 (Stich - Korda 3:6, 2:6, Steeb - Novacek 6:7/4:7, 6:3, 3:6, Stich/Steeb - Korda/Suk 6:7/4:7, 2:6), USA - Rußland 2:1.

ATP-Turnier (Herren) in Bologna, 1. Runde: Kosowski (Berlin) - Wheaton (USA) 6:4, 6:3, Ferreira (Südafrika) - Mezzadri (Schweiz) 6:4, 6:7 (5:7), 6:4, Wuyts (Belgien) - Svensson (Schweden) 6:1, 4:6, 6:2, Pietolosi (Italien) - Azar (Argentinien) 6:7 (7:9), 7:6 (6:9), 6:1, Furlan (Italien) - Perez-Roldan (Argentinien) 6:7 (3:7), 6:3, 6:3, Gomez (Ecuador) - Filipini (Uruguay) 6:3, 6:2, Koevermans (Holland) - Stollenberg (Australien) 4:6, 6:2, 6:3.

Welttrangliste Damen (Stand 18. 5.): 1. Monica Seles (Jugoslawien) 274,49 Punkt., 2. Steffi Graf (Brühl) 239,95, 3. Martina Navratilova (USA) 205,64, 4. Gabriela Sabatini (Argentinien) 194,35, 5. Arantxa Sanchez-Vicario (Spanien) 168,33, 6. Jennifer Capriati (USA) 143,52, 7. Mary Joe Fernandez (USA) 118,39, 8. Conchita Martinez (Spanien) 103,39, 9. Manuela Maleewa-Fragnière (Schweiz) 90,97, 10. Anke Huber (Heidelberg) 82,08.

BOXEN

Deutsches Aufgebot für letzten vorolympischen Test (Internationaler Boxgala vom 2. - 5. Juni in Berlin):

Fliegen: Myrko Schade (Cottbus), Jan Quast (Leerkusen), Mario Loch (Gera); **Bantam:** Dieter Berg (Schwerin); **Feder:** Andreas Teus (Schwerin); **Leicht:** Marco Rudolph (Cottbus); **Halbmittel:** Andreas Zulow (Schwerin); **Mittel:** Andreas Otto (Ahlen); **Halbmittel:** Markus Beyer (Gera), Torsten Schmitt (Schwerin); **Mittel:** Sven Ottke (Berlin); **Halbschwerg:** Torsten May (Frankfurt/O.); **Schwerg:** Bert Teuchert (Freiburg); **Superschwerg:** Willi Fischer (Frankfurt/M.).

LEICHTATHLETIK

1. Grand-Prix in Sao Paulo/Brasilien
Männer: 100 m: Mitchell (USA) 10,15 s, Imo (Nigeria) 10,26, da Silva (Brasilien) 10,34, Bortasso (Brasilien) 10,38, Johnson (Kanada) 10,44, 200 m: da Silva (Brasilien) 20,40 s, Drummond (USA) 20,46, C. Smith (USA) 20,78; 400 m: Sena (Brasilien) 45,25 s; 800 m: Barbosa (Brasilien) 1:45,77 min (Jahresweltbestleistung eing.), Clark (USA) 1:46,40; 1500 m: Aouta (Marokko) 3:37,88 min, de Oliveira (Brasilien) 3:38,34; 5000 m: B. Boutayeb (Marokko) 13:49,71 min, Koech (Kenia) 13:50,84; 400 m Hürden: Matote (Sambia) 48,98 s, McClinton (USA) 49,03, Page (USA) 49,85; **Hochsprung:** Kemp (USA) 2,33 m (Jahresweltbestleistung eing.), Conway (USA) 2,30; **Dreisprung:** Taiwo (Nigeria) 17,47 m (Jahresweltbestleistung eing.), Taiwo (Bahamas) 17,41; **Protsenko (GUS) 17,11, Grochowicki (GUS) 17,02; Kugelstoß:** Backes (USA) 20,40 m.
Abendsportfest in Berlin - Männer, Speer: Michel (Ost Berlin) 72,66 m, Reimann (Potsdam) 71,12; **Diskus:** Seelig (TSC Berlin) 58,04 m.



Olympiastart in Gefahr? Sprinter-Königin Katrin Krabbe (mit ihrem Freund Thorsten Krenz) droht ein neuer Prozeß wegen Verdachts der Doping-Manipulation vor dem Weltverband IAAF

fuwo

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt). **Stellvert.** Chefredakteur: Jörg Oppermann. **Art Director:** Bernd Weigel. **Chef vom Dienst:** Manfred Binkowski, Jörg Forbricht. **Chefreporter:** Klaus Feuerherm. **Redaktion:** Matthias Fritzsche, Knud Kämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zeitler, Jürgen Zinke. **Fotoredaktion:** Wiebke Eichhorst, Almut Weiss. **Gestaltung:** Kerstin Fahr, Steffen Jahanowski, Jörg Lienig. **Leserservice:** Michael Hohlheid (Tel. aus Ost Berlin 2 03 47 221; aus West 030/2 53 83 47 221). **ANSCHRIFT DER REDAKTION:** Glinkastraße 18 - 24, D-1080 Berlin. **Telefon (aus Ost):** 2 03 47 293 oder 294; (aus West 030/2 53 83 293 oder 294). **Telefax (aus Ost):** 2 03 47 200 oder 220; (aus West 030/2 53 83 200 oder 220). **Erscheint in der fuwo-Verlag GmbH, Neustädter Kirchstraße 15, D-1080 Berlin, Postfach 1218. Telefon:** 22 12 20, (030) 2 51 41 36. **Telefax:** 2 29 29 20. **Verlagsschreiber:** Bernd Morchutt.

Anzeigen: SPORTVERLAGS GmbH (Tel. - Ost-Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 1000 Hamburg 36. **Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992.** **Erscheinungspreise:** Montags für 1,- Mark, donnerstags 0,80 DM (jeweils inkl. 7 % MwSt.), Monatsabonnement: 6,50 DM, nur Montag-Ausgabe 3,90 DM. **Abonnement-Service:** Tel. aus Ost (Hamburg) 34 72 20 02, aus West (040) 34 72 20 02. **Einzelhandelsvertrieb:** Tel. aus Ost (Berlin) 20 34 71 32, aus West 030/25 38 31 32. **Herstellung:** Marianna Bauzatz. **Druck:** Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH

Ab Montag: Ganz neu in fuwo

Die Zeitung in der Zeitung

fuwo-Spezial zum Herausnehmen und Sammeln mit allen Bilanzen der letzten Saison. Von der Bundesliga bis zu den Bezirksligen

Nur
1,20
Pokal
total

Nur
1,20
Pokal
total

Nur
1,20
Pokal
total

Nur
1,20
Pokal
total

Nur
1,20
Pokal
total

Nur
1,20
Pokal
total

Nur
1,20
Pokal
total

Wir machen Sie fit fürs Pokal-Finale



23. Mai 1992, 18 Uhr, Berliner Olympiastadion

DFB- Pokal- Finale

Umfrage:
Deutschland
tippt
den Sieger

Farbposter

Die Taktik
der Trainer

Die Tricks
der Spieler

Interviews
mit den
Trainern
Gelsdorf und
Lorkowski

Über 100
Pokal-
Ergebnisse



**Borussia
Mönchengladbach**

Hannover 96

Die
Elfer-Helden



Mönchengladbach



Hannover 96

Heute, morgen, Sonnabend – überall, wo es in Berlin Zeitungen gibt